

Wirtschafts- pläne

Gesellschaften des Landkreises Nordhausen

Der Landkreis Nordhausen hat gemäß § 2 Absatz 2 Thüringer Gemeindehaushaltsverordnung bei einer über 50 v. H. liegenden eigenen Beteiligung an Unternehmen entsprechende Anlagen dem Haushaltsplan beizufügen.

Dem Haushaltsplan sind nachstehende Anlagen beigefügt:

Wirtschaftspläne

Übersicht über die Wirtschaftslage (Lageberichte)

Service Gesellschaft des Landkreises Nordhausen mbH	100 %
Südharz Klinikum Nordhausen gemeinnützige GmbH	74 %

**Service Gesellschaft des
Landkreises Nordhausen mbH
(100%)**

Wirtschaftsplan 2022

Service Gesellschaft des Landkreises Nordhausen mbH (SGN)

Inhaltsübersicht

1. Wirtschaftsplan (Zusammenfassung)
2. Erfolgsplan
Erläuterungen zum Erfolgsplan
3. Planbilanz
Erläuterungen zur Planbilanz
4. Kapitalflussrechnung
5. Investitionsplan
Erläuterungen zum Investitionsplan
6. Kreditübersicht
Erläuterungen zur Kreditübersicht
7. Risikobericht
8. Stellenplan
9. Organigramm

Wirtschaftsplan 2022
der Service Gesellschaft des Landkreises Nordhausen mbH
(Zusammenfassung - Angaben in T€)

1. Es betragen (in T€)

1.1 im Erfolgsplan

die Erträge	8.927
die Aufwendungen	8.827
der Jahresgewinn	100
der Jahresverlust	

2. Es werden festgesetzt*

2.1 der Gesamtbetrag der Kredite auf	100
2.2 der Gesamtbetrag der Kredite des Folgejahres	0
2.3. die Kontokorrentlinie auf	3.000
2.4 der Gesamtbetrag an ausgereichten Gesellschafterdarlehen	150

Mit Beschluss des Wirtschaftsplanes 2022 erfolgt keine Freigabe für die Aufnahme von Krediten des Folgejahres.

Der **Aufsichtsrat** hat den Wirtschaftsplan mit Anlagen in der vorliegenden Form in seiner Sitzung am beraten und befürwortet.

Die **Gesellschafterversammlung** am hat den Wirtschaftsplan mit Anlagen in der vorliegenden Form bestätigt.

Nordhausen, den

Unterschrift Gesellschafter

Erfolgsplan

		Jahr:		
		2022	2021	2020
Nr.	Bezeichnung	Plan T€	Erwartung T€	Ist T€
1.	Umsatzerlöse	8.095	8.588	7.234
2.	Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	0
3.	andere Eigenleistungen	296	221	197
4.	sonstige betriebliche Erträge	533	374	355
5.	Materialaufwand	1.157	1.805	1.504
	a) für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	738	1.046	800
	b) für bezogene Leistungen	419	759	704
6.	Personalaufwand	5.304	5.182	4.570
	a) Löhne und Gehälter	4.392	4.267	3.759
	b) sonstige Ausgaben	912	915	811
7.	Abschreibungen	1.107	613	489
	a) auf immat. Vgg des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.107	588	446
	b) auf Umlaufvermögen, soweit diese die in der KG üblichen Abschreibungen überschreiten	0	25	43
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	922	1.052	929
9.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
	<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	0	0	0
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
	<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	0	0	0
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	0	0
	<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	3	0	0
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	266	123	102
	<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	0	0	0
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15.	Ergebnis nach Steuern	171	408	192
16.	Sonstige Steuern	21	26	27
17.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Ergebnisabführung	150	382	165
21.	Aufwand aus Verlustübernahme	50	64	
22.	Ertrag aus Gewinnabführung			
23.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	100	318	

Erläuterungen zum Erfolgsplan

Die Planung der Umsatzerlöse beruht auf den bestehenden Rahmendienstleistungsverträgen. Diese wurden auf Grundlage der vereinbarten Wertsicherungsklauseln auf Basis der Erfahrungswerte aus Vorjahren mit 3 – 4 % p.a. gesteigert. Durch die Wertsicherungsklauseln werden Kostensteigerungen im Personal- und Materialbereich an den Hauptkunden Landkreis weiter gegeben. Im Jahr 2021 sind bis September abgerechnete Zusatzaufträge (538 T€) sowie Umsätze aus dem Betrieb eines Covid19-Testzentrums (IST bis September: 520 T€ zzgl. 30 T€ p.M für Q4) enthalten. Umsätze aus dem Testzentrum sind nur bis Februar 2022 geplant.

2022 sind zusätzlich Umsätze aus der Abarbeitung des Ganztagsschulprogrammes des Bundes und der Länder berücksichtigt. Hierzu wurden für diese Jahre dem Landkreis Nordhausen weitere Mittel akquiriert die in das Ganztagsangebot an den Schulen zum Beispiel durch Neugestaltung von Pausen- und Hortbereichen fließen sollen. Umsatzbezogen sind entsprechende Materialaufwendungen kalkuliert.

Im Jahr 2021 sind IST-Materialaufwendungen aus einkaufsintensiven Aufträgen sowie insbesondere dem Einkauf von Covid19-Testkits enthalten. Im Folgejahr sind die Materialaufwendungen umsatzbezogen geplant.

Im Jahr 2021 sind im Personalaufwand Mehraufwendungen aus der Abarbeitung von Zusatzaufträgen sowie dem Betrieb des Testzentrums enthalten, die in den Folgejahren nur bezogen auf die geplanten Umsätze abgebildet sind. Die Personalkosten sind basierend auf der Steigerung des Reinigungstarifvertrages sowie der absoluten Weitergabe der Steigerung in anderen Unternehmensbereichen mit 3 % p.a. gesteigert.

Im Jahr 2021 enthalten die sonstigen Betrieblichen Aufwendungen auftragsbezogene Mehrkosten wie AN-Überlassung oder beschaffte Werkzeuge. Im Planjahr sind die Kosten umsatzbezogen kalkuliert. Hierbei sind insbesondere steigende Kraftstoff- und Energiekosten berücksichtigt.

Die Fremdkapitalzinsen steigen investitionsbezogen insbesondere durch das laufende Darlehen zum Hauptgebäude des Humboldtgymnasiums.

Aus dem laufenden Betrieb der Tochtergesellschaft Harzer Hexenreich, der in dem dortigen Wirtschaftsplan dargestellt wird, entsteht ein Aufwand aus Verlustübernahme.

2. Planbilanz

Planungszeitraum	2020	2021	2022
	T€ IST	T€ Erw.	T€ Plan
Aktiva			
A. Anlagevermögen	22.880	28.541	40.727
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	21	20	9
Entgeltlich und unentgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte	21	20	9
Sonstige immat. Vermögensgegenstände		0	0
II. Sachanlagen	22.859	28.146	40.359
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken	8.004	9.115	23.733
technische Anlagen/Maschinen	182	207	192
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	900	846	697
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.773	17.978	15.737
III. Finanzanlagen		375	359
Beteiligungen		225	225
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		150	134
B. Umlaufvermögen	8.496	6.534	1.174
I. Vorräte	79	48	48
unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	0		
fertige Erzeugnisse und Waren	79	48	48
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.276	1.443	656
aus Lieferungen und Leistungen	163	408	408
Sonstige Vermögensgegenstände	1.113	1.035	248
III. Wertpapiere		0	0
IV. Kassenbestand, Bundesbankguth., Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7.141	5.043	470
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	30	18	18
Bilanzsumme	31.406	35.093	41.919

Planungszeitraum	2020	2021	2022
	T€ IST	T€ Erw.	T€ Plan
Passiva			
A. Eigenkapital	1.118	1.408	1.508
I. Eingefordertes Kapital	525	525	525
Gezeichnetes Kapital	525	525	525
II. Kapitalrücklagen	1.366	1.366	1.366
Rücklagen	1.366	1.366	1.366
III. Gewinnrücklagen		0	0
IV. Bilanzergebnis	-773	-483	-383
Sonderposten für Zulagen und Zuschüsse	16.154	16.993	27.962
B. Rückstellungen	117	109	109
sonstige Rückstellungen	117	100	109
C. Verbindlichkeiten	14.017	16.583	18.155
gegenüber Kreditinstituten	11.919	15.428	16.846
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	161	35	35
aus Lieferungen u. Leistungen	1.391	529	782
sonstige Verbindlichkeiten	546	591	492
D. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	-5.815
Bilanzsumme	31.406	35.093	41.919

Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseitig ist die Planbilanz durch die Entwicklung des Anlagevermögens bestimmt. Dieses steigt bedingt durch die Bau- und Investitionstätigkeit um 12.186 T€.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sinken durch eine Entnahme aus der Geldanlage "KIK" zur Deckung der Investitionstätigkeiten am AKS. Die baren Mittel sinken durch die Investitionstätigkeit und insbesondere den dadurch bedingten Verzehr der bereits ausgeschütteten Fördermittel für den AKS.

Passivseitig steigt das Eigenkapital durch die Verwendung des Jahresergebnisses.

Der Sonderposten für Zulagen und Zuschüsse steigt entsprechend der geplanten Fördermittelzuflüsse. Die Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten steigen leicht entsprechend der Investitionstätigkeit.

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten stellt sich auf Grund der Umbuchung der bereits erhaltenen Zuschüsse für das AKS negativ dar.

Jahr	2021	2022
	Erwartung T€	Plan T€
Einzahlungen aus Umsatzerlösen	9.579	9.390
+ andere ordentliche Einzahlungen	146	-5.776
- Materialauszahlungen	3.235	1.752
- Personalauszahlungen	5.171	5.313
- Restl. betriebl. Auszahlungen	1.444	1.771
= Betrieblicher Cashflow	-125	-5.222
+ Cashflow des Finanzbereichs	-236	-58
± Cashflow aus dem nicht ordentlichen Bereich	998	11.361
= Cashflow vor Zinsaufwand, Ertrag-, sonstigen Steuern	637	6.081
Mittelherkunft aus dem Cashflow	637	6.081
+ Kapitalerhöhung		0
= Eigen- und Innenfinanzierung	637	6.081
+ Fremdfinanzierung	3.538	1.421
+ Desinvestition	4	803
= MITTELHERKUNFT	4.179	8.305
+ Investition im weiteren Sinne	5.829	12.761
+ Kapitaldienst	124	284
+ Erfolgsabhängige Mittelverwendung	72	20
= MITTELVERWENDUNG	6.025	13.065

Jahr	2021	2022
	Erwartung T€	Plan T€
Fondsveränderungsrechnung		
Anfangsbestand kurzfristiger Nettoguthaben/Nettoverbindl.	7.141	5.268
- Abnahme Kasse, Bankguthaben	1.873	1.875
- Abnahme Geldtransit Aktiv		0
+ Zunahme Kasse, Bankguthaben	1.768	0
- Zunahme Kontokorrentverbindl.		
+ Abnahme Kontokorrentverbindl.		
= Endbestand kurzfristiger Nettoguthaben/Nettoverbindl.	0	0
davon: Kasse, Bankguthaben, Schecks	8.909	3.393
davon: Kontokorrentverbindl.	5.268	3.393
+ Kreditlinie	800	800
= Kurzfristige Finanzreserve	6.068	4.193

5. Investitionsplan

(Angaben in T€)

Inv.-Nr.	Bezeichnung der Maßnahme	2022	Finanzierung aus:		
			Eigenmittel	Fördermittel	Fremdmittel
	Fahrzeuge				
30	Multicar	100	50		50
31	Anbauteile	100	50		50
	Grundstücke, Bauten				
25	Planungsleistungen Grundschulen	400	400		
	Maschinen und Ausrüstung				
5	Reinigungsmaschinen	20	20		
6	Rasentraktoren	15	15		
6	Div. Geräte	20	20		
20	Straßenbetriebsdienst	10	10		
9	Ausstattung Seminarräume	30	30		
	GWG				
	Software				
28	Erneuerung Zeiterfassungssoftware	20	20		
29	Erweiterung ELO	15	15		
Summe der Investitionen:		730	630	0	100

Inv-Nr.	Mehrfährige Baumaßnahmen mit Zwischenfinanzierungen	Investitionszeitraum	Summe Zwischenfinanzierung	Summe Endfinanzierung	Endfinanzierung aus:		
					Eigenmittel	Fördermittel	Fremdmittel*
10	Humboldt Außenanlagen	2017 - 2022	3.590	0		3.590	0
11	Humboldt Sporthalle	2017 - 2022	3.698	0		3.698	0
12	Humboldt Mensa	2017 - 2024	4.000	1.775		2.225	1.775
16	Albert-Kuntz-Sportpark, 1. BV	2019 - 2022	7.517	517		7.000	517
22	Albert-Kuntz-Sportpark, 2. BV	2019 - 2023	2.320	1.160		1.160	1.160
24	Spiegelsches Haus 4. BA	2020 - 2023	1.680		180	1.500	
26	Altes Gaswerk	2022 - 2024	19.800	17.748		2.052	17.748
27	Ausstattung Objekt Dreiländereck	2021 - 2022	270	270			270
Summe der Investitionen:			42.875	21.470	180	21.225	21.470

Erläuterungen zum Investitionsplan

Der Investitionsplan ist nach einjährigen und mehrjährigen Investitionsmaßnahmen aufgeteilt. Ziel ist es hierbei die notwendigen Baumaßnahmen besser und transparenter darzustellen.

Im Geschäftsjahr 2022 ist das Investitionsgeschehen von folgenden Projekten bestimmt:

- Sanierung des Oberstufenstandortes des Humboldtgyrnasiums in weiteren Teilobjekten
- Sanierung des Albert-Kuntz-Sportparks
- Erbringung von Planungsleistungen für die Sanierung von Grundschulen
- Ertüchtigung des Standortes Gaswerk

Für das Projekt sind Fördermittel der KfW berücksichtigt. Weitere Fördermittelpotentiale werden derzeit geprüft.

Die Investitionen dienen damit vorrangig der Sicherstellung unabweisbarer Pflichtaufgaben des Landkreises.

Die geplanten mehrjährigen Investitionen werden dabei in der Regel zunächst vollständig zwischenfinanziert und dann anteilig getilgt. Eine genaue Aufteilung der Investitionssummen (mit Fördermittelanteilen) nach Jahren, ist aufgrund der hohen Komplexität nicht darstellbar. Insbesondere die Zuordnung von Fördermitteln erfolgt nach Baufortschritt in den einzelnen Teilprojekten. Durch die Gewährung von Bedarfszuweisungen werden die Nebenanlagen des Humboldtgyrnasiums vollständig fördermittelfinanziert. Im Jahr 2022 ist daher keine Darlehensaufnahme von Endfinanzierungen für Bauvorhaben geplant.

Das Projekt "Harzer Hexenreich" wird in der Tochtergesellschaft abgewickelt und im dortigen Wirtschaftsplan dargestellt.

Die erforderliche Zwischenfinanzierung wird über die KK-Linie abgebildet, die objektbezogen in Anspruch genommen wird.

In den Investitionsmaßnahmen sind jeweils Aufwendungen für die interne Projektsteuerung berücksichtigt.

Alle Baumaßnahmen werden durch ein Projektsteuerungsteam abgewickelt. Durch die Projektstruktur wird eine sachgerechte und zügige Bearbeitung der Maßnahmen inklusive Fördermittelbeantragung und -abrechnung sichergestellt. Die Zahlungsströme sind vom Kerngeschäft aus Gründen der Risikoabschirmung getrennt.

Im technischen Bereich ist eine weitere Erneuerung des Maschinenbestandes vorgesehen. Ebenso sind eine Ersatzanschaffung für ein Fahrzeug Multicar sowie die Beschaffung von Anbauteilen geplant.

EDV-seitig ist eine Erneuerung der Zeiterfassungssoftware sowie optional eine Erweiterung des ELO-Systems (Dokumentenmanagement) um weitere Module.

7. Risikobericht

Die aus der Investitionstätigkeit resultierenden hohen Zahlungsflüsse stellen eines der Hauptrisiken für die Gesellschaft dar. Sie erfordern eine strenge Liquiditätsplanung und -kontrolle. Die Geschäftsführung hat hierzu geeignete Maßnahmen, zum Beispiel eine monatsgenaue Liquiditätsplanung und -kontrolle, ergriffen. Softwareseitig wird die Kontrolle über eine mit der Finanzbuchhaltung verknüpfte Planungssoftware unterstützt.

Zur fach- und fristgerechten Bearbeitung der Baumaßnahmen, insbesondere auch der damit verbundenen Fördermittelbeantragungen und Abrechnungen wurde ein festes Projektteam gebildet. Nennenswerte konjunkturelle Risiken für die Gesellschaft bestehen nicht, da sie vorwiegend mit der Erbringung von öffentlichen Pflichtaufgaben beauftragt ist.

Im Jahr 2022 erhöht sich der allgemeinverbindliche Mindestlohn in Lohngruppe 1 im Gebäudereinigerhandwerk um 3,9 %. Um personelle Risiken abzuschirmen und das Lohngefüge insgesamt konstant zu halten, ist eine spartenübergreifende Anwendung der absoluten Erhöhung vorgesehen. Über Wertsicherungsklauseln wird diese Steigerung auch umsatzseitig weiter gegeben. In den Koalitionsverhandlungen zur Bildung einer neuen Bundesregierung wurde angekündigt, im ersten Amtsjahr den gesetzlichen Mindestlohn auf 12,00 € / h anzuheben. Dieser läge über der Mindestlohngruppe 1 des Reinigungstarifes. Abhängig vom Zeitpunkt der Umsetzung wären sodann gesonderte Vertragsanpassungen erforderlich.

Die Kraftstoffkosten im Unternehmen betragen p.a. ca. 60 - 70 T€. Eine weitere Steigerung der Kraftstoffpreise hätte daher einen überschaubaren Ergebnis-Effekt.

Für die größte Einzelverbrauchsstelle, die Schwimmhalle Sollstedt wurde der Strompreis bereits Mitte des Jahres 2021 für die Jahre 2022 und 2023 fixiert. Aus der gegenwärtigen Entwicklung des Marktes entsteht so kein Risiko. Die WVS teilte uns ebenso mit, dass für 2022 keine Anpassung des Preises für die Wärmelieferung vorgesehen ist.

Die derzeit unklare Entwicklung auf dem Bau- und Materialmarkt birgt weitere Risiken insbesondere im investiven Bereich. Diesen begegnet die Geschäftsführung durch kontinuierliche Markterkundung, engmaschige Information und Einbindung von Fördermittelgebern und finanzierenden Banken sowie frühzeitige Ausschreibungen.

6. Kreditübersicht (Angaben in €)													Plan Jahr 2022					
Kredit-Nr.	inv-Nr.	Bank	Vertrags-nummer	Investition	Aufnahme	Betrag	Darlehensart R = Restdarlehen A = Annuitätendarlehen T = Teilhabungskredit	Laufzeitende	Zinssatz	Zinsbindung	Raten-annuität	Tilgungsart j = jährlich h = halbjährlich q = quartalsweise m = monatlich	Besicherung	Saldo 01.01.2022	Zugänge6	Tilgung 2022	Zinsen 2022	Saldo 31.12.2022
1		Deutsche Kreditbank Berlin	6700313668	Straßenbetriebsdienst	01.04.2015	1.186.715,00 €	A	30.04.2024	1,3224% p.a.	01.05.2024	12.383,96 €	m	Forderungskaufvertrag	339.074,04 €	- €	144.045,22 €	3.592,70 €	195.028,83 €
2		Deutsche Kreditbank Berlin	6700289975	Schlagerben	01.08.2015	501.841,50 €	A	31.08.2033	2,1400% p.a.	30.12.2024	2.791,00 €	m	Grundschuld	345.828,28 €	- €	26.348,71 €	7.143,29 €	319.479,57 €
3		Deutsche Kreditbank Berlin	6700289959	Miss Camper Fahrzeug Containerdienst	01.09.2015	90.000,00 €	R	30.01.2024	1,7700% p.a.	28.02.2024	- €	m	Sicherungsüber-eignung	26.074,00 €	- €	10.093,56 €	379,63 €	15.980,44 €
5		Deutsche Kreditbank Berlin	6700253674	Sudharhalle Ellrich 1	01.06.2016	1.239.552,50 €	A	30.06.2040	3,3250% p.a.	30.09.2040	18.640,19 €	q	Forderungskaufvertrag	1.035.718,87 €	- €	40.626,17 €	33.934,59 €	995.099,70 €
6		Deutsche Kreditbank Berlin	6700880583	Sudharhalle Ellrich 2	01.06.2016	196.534,74 €	A	30.09.2040	2,0798% p.a.	30.09.2040	856,31 €	m	Forderungskaufvertrag	159.709,23 €	- €	7.052,04 €	3.223,68 €	152.657,19 €
8		Deutsche Kreditbank Berlin	6701004522	Umzug Silo	01.11.2016	70.000,00 €	A	30.11.2031	2,0400% p.a.	01.11.2031	450,43 €	m	Verpfändung	48.351,10 €	- €	4.533,39 €	944,13 €	43.817,71 €
13		Deutsche Kreditbank Berlin	6701050012	Teilzahlung kaufpreis BIC	01.01.2017	214.000,00 €	A	30.12.2036	2,42 % p.a.	30.12.2036	1.129,50 €	m	Forderungs-abtretung	171.211,51 €	- €	9.515,76 €	4.038,24 €	161.695,75 €
16		Deutsche Kreditbank Berlin	6701199361	Darlehen Standort BIC	01.08.2018	90.000,00 €	A	31.07.2028	1,540 % p.a.	31.07.2028	2.432,00 €	m	Forderungs-abtretung	63.374,93 €	- €	8.815,20 €	1.044,32 €	53.556,73 €
24	15	Deutsche Kreditbank Berlin	Plan	Finanzierung Zorgestraße 15	01.09.2019	603.456,00 €	A	01.12.2043	3,0413% p.a.	01.12.2043	2.886,53 €	m	Forderungs-abtretung	411.346,16 €	- €	21.567,29 €	3.452,00 €	389.776,87 €
32	13	Kreisparkasse Nordhausen	305023756	Enddarlehen Ellrich Außenanlage	28.03.2019	1.778.014,07 €	R	01.03.2044	1,44% p.a.	30.04.2039	- €	m	Forderungs-abtretung	1.176.630,16 €	- €	67.882,44 €	16.495,46 €	1.108.747,72 €
33	2	Kreisparkasse Nordhausen	305023764	Enddarlehen Schulhof Ellrich	24.09.2019	364.000,00 €	R	30.05.2045	1,34% p.a.	30.05.2040	- €	m	Forderungsabtrittung	482.625,00 €	- €	24.750,00 €	6.315,18 €	457.875,00 €
34	9	DKB		Enddarlehen Humboldt Heurigebau	01.07.2021	13.700.000,00 €	A		1,44 % p.a.	03.02.2035	23.806,82 €	m	Forderungsabtrittung	8.653.576,60 €	- €	368.194,80 €	62.244,55 €	8.284.381,80 €
35	27	DKB	6704629416	Ausstattung Objekt Dreiländereck	27.04.2021	270.000,00 €	A	30.03.2031	1,18 % p.a.	30.03.2031	2.406,00 €	m	Grundschuld	252.816,96 €	- €	26.029,24 €	2.091,51 €	226.787,73 €
36	30	inn	inn	Multicar	01.01.2022	100.000,00 €	A	31.12.2028	2 % p.a.	31.12.2028	717,74 €	m	Verpfändung	50.000,00 €	- €	7.685,88 €	927,00 €	42.314,12 €
37	31	inn	inn	Anbeteile LKW	01.01.2022	100.000,00 €	A	31.12.2028	2% p.a.	31.12.2028	717,74 €	m	Verpfändung	50.000,00 €	- €	7.685,88 €	927,00 €	42.314,12 €

Gesellschafterdarlehen															
Bezeichnung	Aufnahme	Betrag	Darlehensart R = Ratendarlehen A = Annuitätendarlehen T = Teilzahlungskredit	Laufzeitende	Zinssatz	Zinsbindung	Raten-annuität	Tilgungsart j = jährlich h = halbjährlich q = quartalsweise m = monatlich	Besicherung	Plan Jahr 2022					
										Saldo 01.01.2022	Zugänge	Tilgung 2022	Zinsen 2021	Saldo 31.12.2021	Bemerkungen
Gesellschafterdarlehen an HHR	01.03.2021	150.000,00 €	A	30.06.2027	2%	30.06.2027	2.694,78 €	m		150000			2.906,98 €	150.000,00 €	Kapitaldienst, ab 01.07.2023 Zinsen in 2022 nur erfolgswirksam, keine Zinszahlung.

Erläuterungen zur Kreditübersicht

Im Kreditgeschehen spiegeln sich die geplanten Investitionen in ihrer Endfinanzierung wider.

Für die geplanten Baumaßnahmen werden bedarfsgerecht Zwischenfinanzierungen aufgenommen, die nach Fördermittelrücklauf teilweise getilgt werden. Nach Abschluss der Baumaßnahmen werden die Zwischenfinanzierungen inklusive der Zwischenfinanzierungszinsen in die jeweilige, dargestellte Endfinanzierung überführt. Für die Zwischenfinanzierungen gelten variable Zinssätze auf Basis des 3-Monats-Euribors, der Zwischenfinanzierungsbedarf ist zur einfacheren Darstellung im Investitionsplan enthalten sowie als Kontokorrentlinie im Wirtschaftsplan dargestellt.

Zur Deckung des Geschäftsbetriebes im Gründungsjahr wird an die HHR ein Gesellschafterdarlehen zu marktüblichen Konditionen ausgereicht.

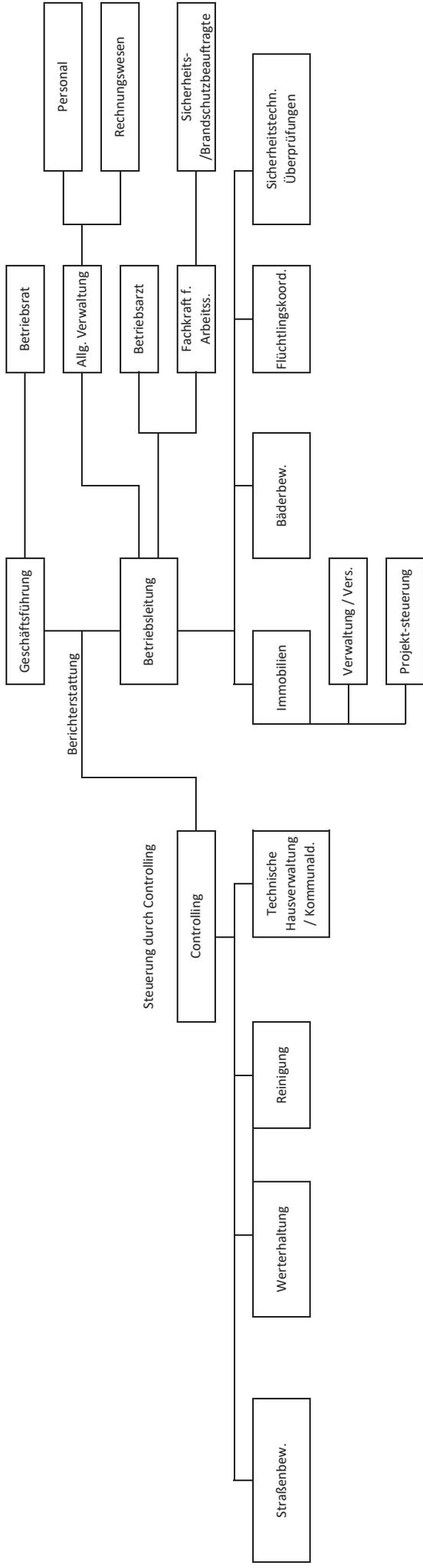
Die Zahlung von Zins und Tilgung erfolgt erst ab 2023. Die anfallenden Zinsen werden jedoch im Geschäftsjahr erfolgswirksam verbucht.

8. Stellenplan

Organisationseinheit (Angaben = Köpfe)	2022 Plan	2021 IST	Erläuterungen
<u>Geschäftsführung</u>			
Geschäftsführer	1	1	
<u>Kaufmännischer Bereich</u>	11	9	
<u>Prokurist</u>	1	1	
Betriebsleitung	1	1	
Controlling	1	1	
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1	1	gfB ¹
Sekretariat	1	1	
Personal / FIBU / Verwaltung	6	4	
Auszubildende	1	0	
studentische Hilfskraft			
<u>Betriebsrat</u>	1	1	
Betriebsratsvorsitzender	1	1	60,0%
<u>Technische Hausverwaltung</u>	40	40	
Vorarbeiter	1	1	
Hausmeister	32	32	
Werterhaltung / Grünland / Springer	7	7	
<u>Straßenbewirtschaftung</u>	7	8	
Vorarbeiter	1	1	
Mitarbeiter	6	7	
<u>Reinigungssparte</u>	86	86	vorw. TZ ²
Vorarbeiter	1	1	
Mitarbeiter	85	85	
<u>Bädersparte</u>	8	8	
Vorarbeiter	1	1	
Mitarbeiter	6	6	
Auszubildende	1	1	
<u>Flüchtlingskoordination</u>	3	3	
Mitarbeiter	3	3	
<u>Immobilien und Projekte</u>	16	15	
Projektsteuerung	6	5	
Immobilienverwaltung	10	10	
<u>Sonstige Dienstleistungen</u>	11	12	
Baumkataster	1	1	
Baumpflege	2	2	
Sicherheitstechnische Überprüfungen	2	3	
Testzentrum	6	6	davon 3 gfB
Personalreserve für Zusatzaufträge	8		
Summe Mitarbeiter (Köpfe)	192	183	
Summe Stellen (VbE)	164	156,73	

¹geringfügig Beschäftigte/r

² Teilzeit



Lagebericht

1. Rechtslage

Die Service Gesellschaft des Landkreises Nordhausen mbH ist eine Gesellschaft des Landkreises Nordhausen. Sie wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 13.02.1991 gegründet und hat ihren Sitz in Nordhausen (Handelsregister Jena HRB 400 884).

Der Landkreis Nordhausen ist alleiniger Gesellschafter der Service Gesellschaft des Landkreises Nordhausen mbH. Das Stammkapital der Gesellschaft wurde am 14.11.2016 von 26.000,00 € auf 525.000,00 € erhöht.

Am 11.06.2019 wurde auf der Grundlage des Kreistagsbeschlusses 733/18 ein neuer Gesellschaftsvertrag unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung zur Inhouse-Fähigkeit beurkundet.

Vertretung

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer im gesamten Berichtsjahr Herr Gunnar Reuter.

Aufsichtsrat

Für die Service Gesellschaft wurde auf Grundlage des Kreistagsbeschlusses 03/14 ein Aufsichtsrat bestellt. Dieser setzt sich aus 9 Kreistagsmitgliedern sowie, kraft Amtes, dem Landrat des Landkreises Nordhausen zusammen

Aufsichtsratsvorsitzender: Herr Matthias Ehrhold

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen für den Landkreis Nordhausen. Dazu zählt insbesondere:

- das Betreiben von öffentlichen Gebäuden, Einrichtungen, Anlagen und Infrastrukturen sowie die Ausführung von Wartungs-, Instandhaltungs-, Rekonstruktions-, Instandsetzungsarbeiten und Neubau.
- die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Bereitstellung von Beschäftigungen, Ausbildungs- und Bildungsangeboten, insbesondere um behinderten Menschen die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu erleichtern, ihnen die Ausübung eines angemessenen Berufes oder einer sonstigen angemessenen Tätigkeit zu ermöglichen sowie
- die Akquirierung und Durchführung von Projekten die der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten dienen und in kommunaler Trägerschaft erfolgen.
- Die Gesellschaft kann ferner alle Geschäfte eingehen und alle Maßnahmen durchführen, die dem Gesellschaftszweck dienlich sind. Im diesem Rahmen kann sie sich auch an anderen Einrichtungen beteiligen, andere Einrichtungen übernehmen und Tochtergesellschaften gründen. Vorhandene Einrichtungen, Angebote und Dienste sind unter dem Aspekt eines subsidiären Netzwerkes einzubeziehen und angemessen zu berücksichtigen. Mit dem Gegenstand des Unternehmens wird ein öffentlicher Zweck im Sinne der Thüringer Kommunalordnung erfüllt.

2. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Das Jahresergebnis beträgt 165.135,35 EUR im Vergleich zu 193.422,34 EUR im Vorjahr. Die nachfolgende Tabelle gibt einen kurzen Überblick zur Entwicklung der Ertragslage:

	31.12.2020	31.12.2021	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse*	7.234	6.736	498	7,4%
Bestandsveränderungen				
Aktiviertete Eigenleistungen	198	332	-134	-40,4%
sonstige Betriebserträge inkl. neutraler Erträge	355	376	-21	-5,6%
<u>Betriebsleistung</u>	7.787	7.444	343	4,6%
Materialaufwand	1.504	1.229	275	22,4%
Personalaufwand	4.570	4.556	14	0,3%
sonstige Aufwendungen	1.446	1.376	70	5,1%
<u>Betrieblicher Aufwand</u>	7.520	7.161	359	5,0%
<u>Betriebsergebnis</u>	267	283	-16	-5,7%
<u>Zinsergebnis</u>	-102	-90	-12	13,3
<u>Jahresabschluss</u>	165	193	-28	-14,5

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
*davon Umsätze mit Dritten	846	808
Anteil am Gesamtumsatz	11,7%	12,0%

Der Umsatzanteil mit Dritten beträgt im Berichtsjahr 11,7 %. Das Wesentlichkeitskriterium des § 108 Abs. 1 Nr. 2 GWB ist damit erfüllt.

Die Umsatzerlöse stiegen insgesamt um 7,4%. Dabei verteilen sich die Veränderungen wie folgt:

Sparte	2020	2019	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Straße	698	740	-42	-6%
Technische Hausverwaltung	1.373	1.248	125	10%
Gebäudereinigung	2.457	2.212	245	11%
Immobilien (inkl. Vermietung)	851	918	-67	-7%
Bäder (ohne Zuschüsse)	101	157	-56	-36%
Sonst. Kommunale Dienstleistungen	1048	658	390	59%
Werterhaltung	462	621	-159	-26%
Flüchtlinge	243	180	63	35%

In den Sparten Straßenbewirtschaftung sinkt der Umsatz leicht durch eine stichtagsbezogene Abgrenzung erbrachter Leistungen. In den Sparten Technische Hausverwaltung und Gebäudereinigung steigen die Umsätze im Umfang der durch Kostensteigerungen (z.B. Personalkosten) angepassten Preise.

Im Vergleich zum Vorjahr sinken die Vermietungs- und Immobilienumsätze, da es im Berichtsjahr keine Sondereffekte wie im Vorjahr gab (Abrechnung Leerstandskosten sowie Bearbeitung Planungsauftrag AKS).

Im Bäderbereich sinken die Umsatzerlöse durch die pandemiebedingte Schließung der Schwimmhalle Sollstedt, die verkürzte Freibadsaison in Bleicherode sowie der Nichtöffnung des Freibades Nohra. Dem stehen niedrigere Betriebskosten sowie durch Kurzarbeit ersparte Personalkosten gegenüber.

Im Bereich sonstige kommunale Dienstleistungen steigt der Umsatz durch Steigerungen im Bereich Baumkataster und Baumpflege sowie durch die interne Verrechnung mit dem Bereich Werterhaltung für die interne und externe Durchführung von sicherheitstechnischen Überprüfungen und Wartungen im Schulbereich. Durch die interne Verrechnung sinken die Umsätze im Bereich Werterhaltung.

Die Umsatzerlöse im Bereich Flüchtlinge steigen im Rahmen der üblichen auftragsbezogenen Schwankungsbreite.

Der Personalaufwand steigt bedingt durch tariflich bedingte Personalkostensteigerungen nur leicht. Pandemiebedingt wurde im Bäderbereich Kurzarbeit mit dem Betriebsrat vereinbart und angeordnet.

Im Geschäftsjahr wurden einschließlich Geschäftsführer durchschnittlich 166 Personen (davon 8 Aushilfen) im Vergleich zu 176 Personen (davon 12 Aushilfen) im Vorjahr beschäftigt.

Der Materialaufwand ist auf Grund materialintensiver Zusatzaufträge sowie eines Handelsgeschäftes mit persönlicher Schutzausrüstung (Einkauf: 190 TEUR) gestiegen.

Der sonstige betriebliche Aufwand steigt insbesondere auf Grund des pandemiebedingten Bedarfs an Arbeitsschutzausrüstung (Steigerung 29 TEUR). Die Abschreibungen steigen entsprechend des gewachsenen Anlagevermögens um 76 TEUR.

Im Jahresergebnis des Berichtsjahres ist auf Grund einer Betriebsprüfung für die Jahre 2016 – 2018 eine erfolgswirksame Umsatzsteuernachzahlung in Höhe von ca. 44 TEUR enthalten.

3. Vermögens- und Finanzlage

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Liquide Mittel	7.141	5.372	1.769

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jeder Zeit gegeben. Die Liquiditätslage wurde kontinuierlich überwacht.

In den liquiden Mitteln zum Stichtag war die projektbezogene Auszahlung von Fördermitteln für die Teilprojekte am Albert-Kuntz-Sportpark (AKS) enthalten. Diese Mittel dienen ausschließlich der Bearbeitung des Projektes und werden vom laufenden Geschäft getrennt verwaltet.

Die wesentlichen Posten der Bilanz entwickeln sich wie folgt:

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	22.859	15.397	7.462
Vorräte und Auftragsbestand	79	52	27
Forderungen	163	271	-108
buchmäßiges Eigenkapital	1.117	953	164
Sonderposten für Zuschüsse	16.154	11.280	4.874
Rückstellungen	117	139	-22
Verbindlichkeiten	13.985	9.698	4.287

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 525.000,00 €.

Die Erhöhung des Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus der Fertigstellung des Schulhofes der Regelschule Ellrich, Bauleistungen am Hauptgebäude des Humboldtgymnasiums, weiteren Planungsleistungen für die Teilprojekte am Standort Humboldtgymnasium sowie weiteren Planungs- und Bauleistungen für das Gesamtprojekt Rothesütte.

Wesentliche Investitionen im Geschäftsjahr waren:

Anlagegut	Anschaffungs- /Herstellungskosten 2020	Bemerkungen
	TEUR	
Schulhof Ellrich	722	Bau
Humboldtgymnasium Hauptgebäude	4.522	Bau
Humboldtgymnasium (weitere Teilprojekte)	233	Planungsleistungen
AKS Funktionsgebäude	542	Planung
AKS Sozialgebäude, Nordtribüne, Trainingsplatz	51	Planung
Harzer Hexenreich	133	Planung
Rothesütte weitere Teilprojekte	712	Planung und Bau
Spiegelsches Haus Werna	90	Planung
Gaswerk	13	Planung
GS Ilfeld / GS Klettenberg	15	Planung
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9	

Forderungsbestand ist stichtagsbedingt gestiegen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände steigen durch den Abschluss einer Festanlage über 1.000 TEUR aus ausgezahlten Fördermitteln für den AKS. Die Anlage wurde zur Vermeidung von Verwahrensgelten abgeschlossen.

Die Steigerung des Eigenkapitals um 164 TEUR aus 1.117 TEUR resultiert aus dem positiven Jahresergebnisses. Dem rechnerischen Eigenkapital sind anteilig die Sonderposten für Zuschüsse hinzuzurechnen.

Die Rückstellungen sinken stichtagbezogen leicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten steigen entsprechend der Investitionstätigkeit unter der Berücksichtigung von Fördermittelzuflüssen. Aus der Abgrenzung von noch nicht vollständig erbrachten Leistungen ergeben sich Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verändern sich stichtagsbedingt. Die sonstigen Verbindlichkeiten sinken stichtagsbezogen.

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.919	8.901	3.018
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	161		
Verbindlichkeiten aus L. u. L.	1.391	189	1.202
sonstige Verbindlichkeiten	513	608	-95

Die Bilanzsumme ist durch die Investitionstätigkeit bedingt um 9.193 TEUR (Vorjahr: 22.181 TEUR) angestiegen. Die Finanzierung erfolgte im Wesentlichen durch erhaltene Fördermittel.

4. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Auch nach dem Abschlussstichtag bestimmte die globale Covid19-Pandemie das wirtschaftliche Geschehen im Allgemeinen. Hiervon war insbesondere der Betrieb der Schwimmhalle Sollstedt betroffen. Entsprechend der jeweils gültigen Verordnungs- und lokalen Infektionslage fanden in der ersten Jahreshälfte 2021 Schul- und öffentliches Schwimmen nur eingeschränkt statt. Dem wurde durch die Senkung der Betriebskosten sowie die Anordnung von Kurzarbeit begegnet.

Pandemiebedingt ergab sich zur Umsetzung des betrieblichen Schutzkonzeptes weiterhin ein erhöhter Bedarf an persönlicher Schutzausrüstung sowie Desinfektionsmitteln.

Die Betriebsabläufe wurden jedoch nur in geringem Maße gestört. Bei Bedarf wurde durch die Mitarbeitende die Möglichkeit der mobilen Arbeit genutzt. Größere Infektionsgeschehen und insbesondere die betriebsinterne Weitergabe von Infektionen blieben aus.

Im März 2021 beauftragte der Landkreis Nordhausen als zuständiger Aufgabenträger des öffentlichen Gesundheitswesens das Unternehmen gem. § 6 Abs. 1 TestV mit der Errichtung eines Testzentrums. Hieraus wurden im Folgejahr erhebliche Umsätze erwirtschaftet. Dem gegenüber stand ein erheblicher Bedarf an personeller Ausstattung sowie Material.

5. Perspektiven sowie Chancen und Risiken

Der Bereich sicherheitstechnischer Überprüfungen birgt auf Grund der Vielzahl zu betreuenden landkreiseigenen Objekten weiter ein erhebliches Erlöspotential. Hierbei bestehen zudem durch die bereits bestehenden Beauftragungen zur technischen Hausverwaltung und Werterhaltung erhebliche Synergiepotentiale. Im Berichtsjahr 2020 wurde in dem Bereich zudem die Bearbeitung von laufenden externen Wartungsverträgen gebündelt. Durch die zusätzliche Schulung von Mitarbeitern können in diesem Bereich weitere Aufgabenfelder erschlossen werden.

Die Sparte Projektsteuerung birgt weiter ein erhebliches Ertragspotential. Dem gegenüber stehen Risiken insbesondere im Bereich Vergaberecht, Bauabwicklung, Kostenkontrolle und juristische Bearbeitung von Mängeln. Diesen wird durch umfangreiche externe Beratungen sowie Controlling Systeme zur Kosten- und Auftragsverfolgung begegnet.

Das Gesamtprojekt „Harzer Hexenreich“ birgt ein erhebliches Ertragspotential, das jedoch mit Steuerungs- und Planungsaufwand verbunden ist. Insbesondere die Erlangung der bauordnungsrechtlichen und naturschutzrechtlichen Genehmigungen ist mit erheblichem Aufwand verbunden. Zur Abgrenzung der Risiken und der transparenten Ertragsabgrenzung ist die Gründung einer projektbezogenen Tochtergesellschaft geplant.

Durch die in Verträgen zur Bewirtschaftung der Schulobjekte und der Kreisstraßen erhaltenden Wertsicherungsklauseln ist die Ertragslage in diesen Sparten unter Berücksichtigung steigender Kosten dauerhaft gesichert. Die Bewirtschaftung von Schulobjekten ist in ihrer Struktur weitestgehend konsolidiert. Dennoch sind laufend mögliche Effizienzsteigerungen z.B. durch angepasste Arbeitsabläufe oder Anschaffung von technischen Geräten zu prüfen. Im Bereich der Straßenbewirtschaftung werden durch engmaschige Steuerung der Abläufe weiterhin Effizienzsteigerungen erzielt.

Im Rahmen der Beschränkungen des § 108 GWB akquiriert die Gesellschaft insbesondere im Bereich der Gebäudebewirtschaftung Drittaufträge unter ständiger Überwachung der Auftragsbezogenen Rendite.

Die Verwaltungsstruktur entspricht in Aufbau und Umfang auch ohne nennenswerten Aufwuchs den Erfordernissen des gestiegenen Auftrags- und Umsatzvolumens. Durch die kontinuierliche Überprüfung und Anpassung von Prozessen, zum Beispiel die Einführung eines papierlosen Rechnungsworkflows und Dokumentenmanagements soll die Effizienz der Verwaltung soll dabei weiter gesteigert werden.

Aufgrund der Erbringung von vorwiegend öffentlich bezogenen Leistungen bestehen keine nennenswerten konjunkturellen Risiken. Dennoch hängt die Geschäftsentwicklung von den politischen Rahmenbedingungen und den Haushaltslagen ab. Um daraus resultierenden Schwankungen besser begegnen zu können, sollte der geplante Gewinn entsprechend der Umsatzausweitung angepasst werden. Als Zielgröße sieht die Geschäftsführung für die Folgejahre 3 – 5% des Gesamtumsatzes vor.

Weitere Risiken resultieren aus allgemeinen Kostensteigerungen und Kostensteigerungen im Personalbereich. Die Gesellschaft begegnet diesen Risiken durch aktives Controlling.

Für das Wirtschaftsjahr 2021 wird mit einem Umsatzniveau von 8.588 TEUR sowie mit einem Ergebnis von ca. 200 TEUR gerechnet.

Nordhausen, 24.11.2021

Gunnar Reuter
Geschäftsführer

Südharz Klinikum
Nordhausen
gemeinnützige GmbH
(74%)

Anlage 1
zur Beteiligungsrichtlinie
Wirtschaftsplan 2022

Wirtschaftsplan 2022

Südharz Klinikum Nordhausen gGmbH

Inhaltsübersicht

1. Wirtschaftsplan (Zusammenfassung)
2. Erfolgsplan
Erläuterungen zum Erfolgsplan
3. Vermögensplan
Erläuterungen zum Vermögensplan
4. Finanzplan
Erläuterungen zum Finanzplan
5. Investitionsplan
Erläuterungen zum Investitionsplan
6. Kreditübersicht
Erläuterungen zur Kreditübersicht
7. Risikobericht
8. Stellenplan
Erläuterungen zum Stellenplan
9. Organigramm

Wirtschaftsplan 2022

der Südharz Klinikum Nordhausen gGmbH
(Zusammenfassung - Angaben in €)

1. Es betragen

1.1 im Erfolgsplan

die Erträge	150.983.331
die Aufwendungen	150.983.331
der Jahresgewinn	0
der Jahresverlust	

1.2 im Vermögensplan

Einnahmen (Mittelherkunft)	19.440.178
Ausgaben (Mittelverwendung)	19.440.178

2. Es werden festgesetzt

2.1 der Gesamtbetrag der Kredite auf	0,00
2.2 Sonstige Kredite (z.B. Konto korrentkreditlinie)	6.263.608,89
2.3 der Gesamtbetrag der Kredite des Folgejahres	0,00

Der **Aufsichtsrat** hat den Wirtschaftsplan mit Anlagen in der vorliegenden Form in seiner Sitzung am beraten und befürwortet.

Die **Gesellschaftsversammlung** am hat den Wirtschaftsplan mit Anlagen in der vorliegenden Form bestätigt.

Nordhausen, den

Unterschrift Gesellschafter

Erfolgsplan*

n = Jahr für den der Wirtschaftsplan aufzustellen ist

Jahr:		n	n - 1	n - 2
Nr.	Bezeichnung	Plan €	Erwartung €	Ist €
1.	Umsatzerlöse	129.161.929	138.280.118	142.640.395
2.	Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	310.248
3.	andere Eigenleistungen	8.000.000	8.000.000	8.048.236
4.	sonstige betriebliche Erträge	13.801.402	15.463.956	30.971.574
5.	Materialaufwand	29.091.910	29.636.908	29.695.616
	a) für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.517.318	29.062.316	28.666.598
	b) für bezogene Leistungen	574.592	574.592	1.029.018
6.	Personalaufwand	103.428.900	113.728.894	110.198.120
	a) Löhne und Gehälter	102.767.168	113.119.249	109.622.398
	b) sonstige Ausgaben	661.732	609.645	575.722
7.	Abschreibungen	4.097.000	4.085.000	9.843.965
	a) auf immat. Vgg des Anlagevermögens und Sachan	4.097.000	4.085.000	9.843.965
	b) auf Umlaufvermögen, soweit diese die in der KG üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	14.292.423	14.191.330	16.294.000
9.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
	<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	0	0	0
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
	<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	0	0	0
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.000	20.000	115.982
	<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	0	0	0
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	47.951	66.402	189.531
	<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	0	0	0
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstät	25.147	55.540	15.865.203
15.	außerordentliche Erträge	0	0	0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17.	außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	30.392	0
19.	Sonstige Steuern	25.147	25.148	25.091
20.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	15.840.112

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Wirtschaftsplan 2022	Erwartungen 2021	Ist 2020
Rückvergütungen, Vergütungen	567.392	567.392	584.841
Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben	7.650.000	7.633.351	8.032.240
Erträge aus Anlagenabgang	25.350	25.350	26.760
Sonst. ordentl. Erträge	2.522.917	4.202.120	2.904.834
Außerordentl. Erträge/periodenfremde Erträge	190.217	190.217	176.978
Erträge Pauschalförderung	2.414.828	2.414.828	5.616.169
Erträge öffentlich Hand	430.698	430.698	5.546.015
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	0	0	137.028
Erträge aus Auflösung Ausgleichs früherer Geschäftsjahre	0	0	951.923
Erträge aus Auflösung von SOPO	0	0	5.431.920
Erträge Ausgleichsposten	0	0	1.562.866
	13.801.402	15.463.956	30.971.574

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Wirtschaftsplan 2022	Erwartungen 2021	Ist 2020
Zinserträge	20.000	20.000	115.982

Südharz-Klinikum Nordhausen gGmbH • Dr.-Robert-Koch-Straße 39 • 99734 Nordhausen

Erläuterungen zum Erfolgsplan für das Jahr 2022

Umsatzerlöse - lfd. Nr. 1

Bei der Planung der Umsatzerlöse für den Erfolgsplan 2022 wird von einem Veränderungswert gegenüber dem Jahr 2021 von 0,75 % ausgegangen. In Abstimmung mit der Landeskrankenhausgesellschaft Thüringen wurde ein Landesbasisfallwert von 3.766,78 € für das Jahr 2022 angenommen.

Sonstige betriebliche Erträge – lfd. Nr. 4

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

1. Planung für das Jahr 2022

Rückvergütungen, Vergütungen	567.392 €
Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben	7.650.000 €
Erträge aus Anlagenabgang	25.350 €
Sonstige ordentliche Erträge	2.522.917 €
Außerordentliche Erträge	190.217 €
Erträge aus Pauschalförderung	2.414.828 €
Erträge aus öffentliche Hand	430.698 €
GESAMT	13.801.402 €

Zu der Position „Erträge aus Pauschalförderung“ ist anzumerken, dass für das Haushaltsjahr 2022 die Fördermittelsumme noch nicht festgesetzt worden ist. Es wurde als Grundlage der Bewilligungsbescheid aus dem Jahr 2020 angesetzt.

2. Erwartung für das Jahr 2021

Rückvergütungen, Vergütungen	567.392 €
Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben	7.633.351 €
Erträge aus Anlagenabgang	25.350 €
Sonstige ordentliche Erträge	4.202.120 €

Controlling

Kathrin Kretzschmar

Bereichsleiterin Verwaltung /
„Die Brücke“
Telefon: 0 36 31/41-21 34
Fax: 0 36 31/41-21 57
kathrin.kretzschmar@shk-ndh.de

Sekretariat

Kathleen Brauer

Telefon: 0 36 31/41-21 70
Fax: 0 36 31/41-21 57
kathleen.brauer@shk-ndh.de

Datum

02. September 2021

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Unsere Nachricht vom

Außerordentliche Erträge	190.217 €
Erträge aus Pauschalförderung	2.414.828 €
Erträge aus öffentliche Hand	430.698 €
GESAMT	15.463.956 €

Zu der Position „Sonstige ordentliche Erträge“ ist anzumerken, dass für das Haushaltsjahr 2021 der Schadenersatzanspruch für den Wasserschaden in der Kinderklinik berücksichtigt worden ist.

Personalaufwand – lfd. Nr. 6

Bei der Ermittlung der Personalkosten wurde für die Berufsgruppe des Ärztlichen Dienstes von einer Steigerung ab dem 01.01.2022 von 2,5 % ausgegangen. Bei der Ermittlung des Personalaufwandes für die TV – Beschäftigte wurde ab dem 1.1.2022 eine Steigerung von ca. 2 % prognostiziert. Zusätzlich ist die Entgeltordnung ab dem 01.05.22 berücksichtigt worden. Gleichzeitig wurde die Kalkulation der Personalkosten auf den zu erwartenden Stellen für das Jahr 2022 berechnet. Zusätzlich wurden die nicht ausfinanzierten Leistungen der Zusatzversorgungskasse berücksichtigt.

3. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag – Plan für 2021 – lfd. Nr. 20

Da gegenwärtig die Entwicklung der allgemeinen Krankenhausleistungen aufgrund sinkender Leistungszahlen und Fachkräftemangel im Ärztlichen Dienst, sowie der „nicht ausfinanzierte ZVK – Leistungen“ gegenwärtig nicht einschätzbar sind, wurde im Erfolgsplan für das Jahr 2022 ein Jahresergebnis in Höhe von einer „Null“ € eingestellt.

Vermögenplan*

Einnahmen (Mittelherkunft)		€	Ausgaben (Mittelverwendung)		€
1.	Abschreibungen	10.000.000	1.	Investitionen	6.500.000
2.	Stammkapital (Zuführung)	0	2.	Aktivierte Eigenleistungen	0
3.	Zweckgebundene Rücklagen (Zuführung)	0	3.	Stammkapital (Entnahme)	0
4.	Kapitaleinlage	0	4.	Zweckgebundene Rücklage (Entnahme)	0
5.	Jahresüberschuss	0	5.	Allgemeine Rücklage (Entnahme)	0
6.	Ertragszuschüsse (Zuführung)	25.350	6.	Jahresfehlbetrag	0
7.	SoPo für Invest.zuschüsse (Zuführung)	2.414.828	7.	Ertragszuschüsse (Auflösung)	4.200.000
8.	Rückstellungen (Zuführung)	7.000.000	8.	Rückstellungen (Entnahme)	7.000.000
9.	Barmittel (Abnahme)	0	9.	Barmittel (Zunahme)	1.516.327
10.	Forderungen (Abnahme)	0	10.	Forderungen (Zunahme)	
11.	Verbindlichkeiten (Zugänge)	0	11.	Ausschüttung an Gesellschafter	
		0	12.	Verbindlichkeiten (Tilgungen)	223.851
	Summe	19.440.178		Summe	19.440.178

Südharz Klinikum Nordhausen gGmbH • Dr.-Robert-Koch-Straße 39 • 99734 Nordhausen

Erläuterungen zum Vermögensplan für das Jahr 2021

I. EINNAHMEN

Einnahmen - lfd. Nr. 1 – Abschreibungen

entspricht der lfd. Nr. 4 des Finanzplanes – basiert auf Tendenz der Vorjahre

Einnahmen - lfd. Nr. 6 – Ertragszuschüsse (Zuführung)

entspricht der lfd. Nr. 5 des Finanzplanes = Erträge aus Anlagenabgang
Für das Jahr 2022 wurden 25.350 € kalkuliert.

Einnahmen - lfd. Nr. 7 – Sopo. für Investitionszuschüsse (Zuführung)

entspricht der lfd. Nr. 10 des Finanzplanes

Für die Sonderpostenzuführung für Investitionszuschüsse ist anzumerken, dass für das Haushaltsjahr 2022 die Fördermittelsumme noch nicht festgesetzt worden ist. Es wurde als Grundlage der Bewilligungsbescheid aus dem Jahr 2020 angesetzt.

Einnahmen - lfd. Nr. 8 – Rückstellungen (Zuführung)

entspricht der lfd. Nr. 6 des Finanzplanes

Die Planung der Rückstellungen für die Jahre ab 2022 setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

-	Rückstellungen im Personalkostenbereich	5.000.000 €
-	MDK – Risiko	1.500.000 €
-	Sonstiges	500.000 €

Einnahmen - lfd. Nr. 10 – Forderungen (Abnahme)

Von einer Abnahme der Forderungen gegenüber dem Vorjahr wurde nicht ausgegangen.

Einnahmen - lfd. Nr. 11 – Verbindlichkeiten (Zugänge)

entspricht der lfd. Nr. 9 des Finanzplanes

Eine zusätzliche Kreditaufnahme für das Jahr 2022 ist gegenwärtig nicht geplant.

Controlling

Kathrin Kretzschmar

Bereichsleiterin Verwaltung /
„Die Brücke“
Telefon: 0 36 31/41-21 34
Fax: 0 36 31/41-21 57
kathrin.kretzschmar@shk-ndh.de

Sekretariat

Kathleen Brauer

Telefon: 0 36 31/41-21 70
Fax: 0 36 31/41-21 57
kathleen.brauer@shk-ndh.de

Datum

02. September 2021

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Unsere Nachricht vom

II. AUSGABEN

Ausgaben - lfd. Nr. 1 – Investitionen

entspricht der lfd. Nr. 4 des Finanzplanes

Die Größenordnung von ca. 6,5 Mio. € basiert auf Grundlage der Investitionsplanung für das Jahr 2022, wobei Beantragungen im Rahmen für Einzelförderungen keine Berücksichtigung fanden.

Ausgaben - lfd. Nr. 7 – Ertragszuschüsse (Auflösung Sonderposten)

entspricht der lfd. Nr. 6 des Finanzplanes - basierend auf Vorjahreswerte

Ausgaben - lfd. Nr. 8 – Rückstellungen (Entnahme)

entspricht der lfd. Nr. 5 des Finanzplanes

Die Entwicklung der Inanspruchnahme und Auflösung der Rückstellungen für das Jahr 2022 wurde entsprechend dem Vorjahresniveau eingeschätzt.

Ausgaben - lfd. Nr. 9 – Barmittel (Zunahme)

entspricht der lfd. Nr. 7 des Finanzplanes

Ausgaben - lfd. Nr. 12 – Verbindlichkeiten (Tilgungen)

entspricht der lfd. Nr. 9 des Finanzplanes

Der Tilgungsbetrag für das aufgenommene Darlehen „Schule“ beträgt 223.851 €.

4. Finanzplan*

Einnahmen

		Planungszeitraum:						
		n = Jahr für den der Wirtschaftspan aufzustellen ist						
Nr.	Jahr:	n - 2	n - 1	n	n + 1	n + 2	n + 3	n + 4
		Ist €	Plan €	Plan €	Plan €	Plan €	Plan €	Plan €
1.	Stammkapital (Kapitalzuführung)							
2.	Zweckgebundene Rücklagen (Zuführung)							
	- Zuweisungen							
	- Zuschüsse							
	- Zinszuschüsse							
3.	Jahresüberschuss	15.840.112	0	0	0	0	0	0
4.	Abschreibungen auf Sachanlagen	9.843.965	10.030.000	10.000.000	10.000.000	10.000.000	10.000.000	10.000.000
5.	Anlagenabgänge	26.760	25.200	25.350	25.000	25.000	25.000	25.000
6.	Rückstellungen (Zuführung)	18.738.335	7.000.000	7.000.000	7.000.000	7.000.000	7.000.000	7.000.000
7.	Sonderposten mit Rücklageanteil		0	0	0	0	0	0
	- Einmalige Beiträge		0	0	0	0	0	0
	- Fördermittel		0	0	0	0	0	0
8.	Rückflüsse aus Darlehen		0	0	0	0	0	0
9.	Kreditaufnahme		0	0	0	0	0	0
10.	Investitionszuschüsse	5.616.169	2.398.831	2.414.828	2.414.828	2.414.828	2.414.828	2.414.828
11.	Abnahme von Barmitteln							
	Summe der Einnahmen	50.065.342	19.454.031	19.440.178	19.439.828	19.439.828	19.439.828	19.439.828

4. Finanzplan*

Ausgaben

Nr.	Jahr:	Planungszeitraum:											
		n - 2	n - 1	n	n + 1	n + 2	n + 3	n + 4					
		Ist €	Plan €	Plan €	Plan €	Plan €	Plan €	Plan €					
1.	Stammkapital (Kapitalentnahme)												
2.	Zweckgebundene Rücklage												
	- Zuweisungen												
	- Zuschüsse												
	- Zinszuschüsse												
3.	Jahresfehlbetrag												
4.	Investitionen	9.843.965	6.500.000	6.500.000	6.500.000	6.500.000	6.500.000	6.500.000	6.500.000	6.500.000	6.500.000	6.500.000	6.500.000
5.	Rückstellungen (Entnahme)	8.391.384	7.000.000	7.000.000	7.000.000	7.000.000	7.000.000	7.000.000	7.000.000	7.000.000	7.000.000	7.000.000	7.000.000
6.	Auflösung Sonderposten	5.416.920	4.200.000	4.200.000	4.200.000	4.200.000	4.200.000	4.200.000	4.200.000	4.200.000	4.200.000	4.200.000	4.200.000
	- Einmalige Beiträge												
	- Fördermittel												
7.	Barmittel (Zunahme)	25.981.419	1.311.716	1.516.327	1.570.465	1.739.828	1.739.828	1.739.828	1.739.828	1.739.828	1.739.828	1.739.828	1.739.828
8.	Darlehen (Gewährung)												
9.	Tilgung von Krediten	431.654	442.315	223.851	169.363	0	0	0	0	0	0	0	0
10.	Finanzanlagen												
11.	Zunahme von Barmitteln												
		50.065.342	19.454.031	19.440.178	19.439.828	19.439.828	19.439.828	19.439.828	19.439.828	19.439.828	19.439.828	19.439.828	19.439.828

0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0

Südharz Klinikum Nordhausen gGmbH • Dr.-Robert-Koch-Straße 39 • 99734 Nordhausen

Erläuterungen zum Finanzplan (Einnahmen und Ausgaben) für das Jahr 2020

Einnahmen - lfd. Nr. 4 – Abschreibungen auf Sachanlagen

Abschreibungen auf Sachanlagen untergliedern sich wie folgt:

Abschreibungen Eigenmittel:	3.888.911,81 €
Abschreibungen Eigenmittel Altbestand:	1.562.866,18 €
Abschreibungen Einzelförderung:	2.185.265,15 €
Abschreibungen pauschale Fördermittel:	2.075.142,32 €
Abschreibungen aus Zuwendungen Dritter:	20.775,41 €
Abschreibungen Zuschüsse öffentliche Hand:	90.263,75 €
Abschreibungen nach § 21 KHG	20.740,08 €

GESAMT 9.843.964,70 €

Einnahmen - lfd. Nr. 6 – Rückstellungen (Zuführung)

Die Zuführung der Rückstellungen für das Jahr 2020 ergeben sich aus folgenden Positionen:

- Rückstellungen im Personalkostenbereich	5.796.181,69 €
- MDK – Risiko	607.650,92 €
- mittelbare Verpflichtungen	12.143.062,10 €
- Sonstiges	191.440,78 €
GESAMT	18.738.335,49 €

Erläuterungen zum Finanzplan (Einnahmen und Ausgaben) für die Jahre 2021 bis 2026

Einnahmen lfd. Nr. 3 – Jahresüberschuss

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 wurde unter Berücksichtigung der zu erwartenden Neugestaltung der gesundheitlichen Gesetzgebung sowie der „nicht planbaren“ nicht ausfinanzierten Leistungen der Zusatzversorgungskasse ein Ergebnis von „Null“ eingestellt.

Bei der Prognose des Jahresergebnisses für die Jahre von 2022 bis 2026 wurde von ähnlichen Rahmenbedingungen ausgegangen.

Controlling

Kathrin Kretzschmar

Bereichsleiterin Verwaltung /
„Die Brücke“
Telefon: 0 36 31/41-21 34
Fax: 0 36 31/41-21 57
kathrin.kretzschmar@shk-ndh.de

Sekretariat

Kathleen Brauer

Telefon: 0 36 31/41-21 70
Fax: 0 36 31/41-21 57
kathleen.brauer@shk-ndh.de

Datum

02. September 2021

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Unsere Nachricht vom

Einnahmen - lfd. Nr. 4 – Abschreibungen auf Sachanlagen für die Jahre 2022 bis 2026

Bei der Planung der Abschreibungen auf Sachanlagen wurde von ca. 10,0 Mio. € ausgegangen.

Einnahmen - lfd. Nr. 5 – Anlagenabgänge

Für das Jahr 2022 wurden 25.350 € prognostiziert.

Für die Jahre 2023 bis 2026 wurde ein Betrag von ca. 25.000 € angenommen.

Einnahmen - lfd. Nr. 6– Rückstellungen – Zuführungen

Die Planung der Rückstellungen für die Jahre ab 2022 setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

-	Rückstellungen im Personalkostenbereich	5.000.000 €
-	MDK – Risiko	1.500.000 €
-	Sonstiges	500.000 €

Einnahmen - lfd. Nr. 9– Kreditaufnahme

Für die Jahre ab 2022 bis 2026 sind keine zusätzlichen Darlehen vorgesehen.

Einnahmen - lfd. Nr. 10– Investitionszuschüsse

Für die Sonderpostenzuführung für Investitionszuschüsse ist anzumerken, dass für das Haushaltsjahr 2022 die Fördermittelsumme noch nicht festgesetzt worden ist. Es wurde als Grundlage der Bewilligungsbescheid aus dem Jahr 2020 angesetzt.

Ausgaben - lfd. Nr. 4– Investitionen

Die Zusammensetzung der Bauprojekte für das Jahr 2022 ist in den Erläuterungen zum Investitionsplan dargestellt.

Für die Jahre 2023 bis 2026 wurden jeweils 6,5 Mio. Investitionsvolumen pro Jahr angesetzt.

Der Betrag, der im Rahmen von Einzelmaßnahmen bzw. über Fördermittel finanziert werden soll, findet keine Berücksichtigung.

Da sich die Anschaffung von Anlagegütern hauptsächlich auf den medizinischen Bereich bezieht, kann es Verschiebungen unter den Jahren geben.

Ausgaben – lfd. Nr. 6 – Auslösung Sonderposten

Der Betrag basiert auf Vorjahreswerten.

Ausgaben - lfd. Nr. 9 – Tilgung von Krediten

Die Tilgungsbeträge für das Darlehen „Schule“ für die Jahre 2022 bis 2026 verteilen sich wie folgt:

	2022	2023	2024	2025	2026
Darlehen „Schule“	223.851	169.363	0	0	0

Investitionsplan

(Angaben in €)

weiter

Kto.	Inv-Nr	Bezeichnung der Maßnahme	vorb. Jahre	n - 1		n	Finanzierung aus:		n + 1	n + 2	n + 3	n + 4
				Plan	Erwartung		Eigenmittel	Fördermittel				
10000+40000		Bebaute und unbebaute Grundstücke	6.863.331	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11000		Betriebsbauten	197.010.329	300.000	850.000	500.000	500.000	0	300.000	300.000	300.000	300.000
12000		Außenanlagen	5.420.121	10.000	150.000	50.000	50.000	0	10.000	10.000	10.000	10.000
31000		Wohnbauten	3.676.642		95.000		0	0	0	0	0	0
60000		Technische Anlagen	12.941.364	240.000	250.000	240.000	240.000	0	250.000	250.000	250.000	250.000
70000		Einrichtungen und Ausstattungen	67.271.347	5.020.000	4.305.000	5.050.000	2.645.172	2.414.828	5.040.000	5.040.000	5.040.000	5.040.000
70100		medizinischer Bedarf	50.681.728	4.100.000	3.455.000	4.280.000	1.865.172	2.414.828	4.120.000	4.120.000	4.120.000	4.120.000
70200		Wirtschaftsbedarf	6.423.040	100.000	150.000	150.000	150.000	0	100.000	100.000	100.000	100.000
70300		Verwaltungsbedarf	11.596.421	700.000	500.000	500.000	500.000	0	700.000	700.000	700.000	700.000
70900		Kfz.	865.377	100.000	50.000	80.000	80.000	0	100.000	100.000	100.000	100.000
		Sonstiges	17.704.781	20.000	150.000	50.000	50.000	0	20.000	20.000	20.000	20.000
76100		GWG	2.828.714	300.000	500.000	300.000	300.000	0	300.000	300.000	300.000	300.000
80006+80007		Anlagen im Bau	111.140	0		0	0	0				
90200		Immaterielle Vermögensgegenstände	10.246.138	500.000	300.000	300.000	300.000	0	500.000	500.000	500.000	500.000
91000 bis 97000		Sonstiges*	20.137.181	130.000	50.000	50.000	50.000	0	100.000	100.000	100.000	100.000
Summe der Investitionen:			346.509.315,94	6.500.000	6.500.000	6.500.000	4.085.172	2.414.828	6.500.000	6.500.000	6.500.000	6.500.000

Südharz Klinikum Nordhausen gGmbH • Dr.-Robert-Koch-Straße 39 • 99734 Nordhausen

Erläuterungen zum Investitionsplan

1. Investitionen zum 31.12.2020

Die Investitionssumme für das Jahr 2020 basiert auf den Anlagespiegel gemäß Jahresabschluss zum 31.12.2020.

2. Investitionen – Erwartung 2021

Die maßgeblichsten Bau- bzw. Investitionsmaßnahmen im Jahr 2021 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Maßnahme	Plankosten	Fördermittel beantragt JA/NEIN	Invest.-Rücklage genehmigt	Status
Zentralsterilisation	1.080.000 €	JA	JA	erledigt
Erweiterung Linearbeschleuniger auf die Stereotaxie	469.000 €	JA	NEIN	In Realisierung
Austausch Bettendesinfektion	900.000 €	NEIN	NEIN	Erledigt
Umbau der OP – Abteilung und Einrichtung eines Hybrid-OP sowie Erweiterung der chirurgischen Intensivstation um 6 Betten	6.100.000 €	JA Genehmigt als Einzelfördermaßnahme)	JA (1,5 Mio. für den Hybrid-OP)	In Realisierung
Wiederbeschaffung eines CT	2.372.823 €	JA	JA (1,0 Mio.)	In Realisierung
Erneuerung Lüftungszentrale Apotheke /Wäscherei	750.000 €	JA	NEIN	In Realisierung

2Controlling

Kathrin Kretzschmar

Bereichsleiterin Verwaltung / „Die Brücke“
Telefon: 0 36 31/41-21 34
Fax: 0 36 31/41-21 57
kathrin.kretzschmar@shk-ndh.de

Sekretariat

Kathleen Brauer

Telefon: 0 36 31/41-21 70
Fax: 0 36 31/41-21 57
kathleen.brauer@shk-ndh.de

Datum

02. September 2021

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Unsere Nachricht vom

3. Investitionen - Wirtschaftsplan 2022

Die Investitionen für das Jahr 2022, die im Rahmen Ersatzbeschaffung erfolgen sollen, verteilen sich auf folgende Bereiche:

Bereich	Investitionssumme in €
EDV	2.600.000 €
Wirtschaftsdienst	100.000 €
Medizintechnik	3.000.000 €
Technik / Bau	550.000 €
„Die Brücke“	150.000 €
Investitionssumme gesamt	6.500.000 €

Nicht in diesen Beträgen berücksichtigt sind die Einzelmaßnahmen, die im Rahmen von Einzelgenehmigungen realisiert bzw. über Fördermittel finanziert werden sollen.

Einzelmaßnahmen, die gegenwärtig angedacht bzw. vorbereitet werden, sind der nachfolgenden Zusammenstellung zu entnehmen.

Jahr	Maßnahme	Plankosten	Beantragt JA/NEIN	Investit.- rücklage genehmigt	Status
	Brandschutz- Sanierung Komplement	5.000.000 €	JA	NEIN	In Vorbereitung
	Sanierung Pfleheim „Am Pappelweg“	1.500.000 €	NEIN	JA	In Vorbereitung
	Kauf Lindenhof und Bau Kindergarten	1.500.000 €	NEIN	JA	In Vorbereitung
	Ersatzbeschaffung und Austausch der Reinigungs- und Desinfektionsmit- telautomaten	756.033 €	JA	NEIN	In Vorbereitung
	Erneuerung Sonnenschutz der Fensterflächen am Komplementge- bäude	381.491,€	JA	NEIN	In Vorbereitung

4. Investitionen für die Jahre 2023 bis 2026

In den Jahren 2023 bis 2026 wurde von einem Investitionsvolumen von 6,5 Mio. € für Ersatzbeschaffung ausgegangen.

Hier sind ebenfalls die Einzelmaßnahmen, die im Rahmen von Einzelgenehmigungen realisiert werden, nicht enthalten.

Kreditübersicht

(Angaben in €)

Kredit-Nr	Bank	Betrag	Aufnahme	Laufzeit-ende	Zinssatz	Zins- bindung	Darlehens- art	Tilgungs- art	Bezeichnung der Investition	Besicherung
6090009146	Kreisspk.ND/H	1.620.000,00	03.05.2011	30.04.2021	3,96	30.04.2021	A	m	Finanz-Neubau Parkdeck	bestehenden und zukünftigen,
6084031976	Kreisspk.ND/H	4.000.000,00	30.04.2002	30.04.2021	5,75		endfälliges Darl.		Eigenmittelfinanzierung	auch bedingten oder befristeten
6090009138	Kreisspk.ND/H	1.400.000,00	12.05.2011	30.04.2021	3,96	30.04.2021	A	m	Umlfinanzierg. Festdarlehen	Forderungen. Es werden alle
6092403151	Kreisspk.ND/H	1.950.000,00	28.02.2014	30.09.2023	1,00	29.02.2024	A	m	Sanierg.ehemalige medizln. Fachschule*	Forderungen des Kreditinstituts abgedeckt

Kredit-Nr	Plan-Jahr-2022			Plan-Jahr-2021			IST-Jahr-2020			
	Raten	Zinsen	Tilgung	Raten	Zinsen	Tilgung	Raten	Zinsen	Tilgung	
6090009146				11.950,59	24.962,51	118.444,57	11.950,59	29.553,82	113.853,26	
6084031976					57,48			57,48		
6090009138				10.257,69	20.846,58	102.245,70	10.257,69	24.711,96	96.380,32	
6092403151	18.887,76	2.819,80	223.851,36	18.887,76	5.028,18	221.624,94	18.887,76	7.232,49	219.420,63	
Summe		2.819,80	223.851,36	50.894,75	50.894,75	442.315,21	61.555,75	61.555,75	431.654,21	
										1.876.083,48

Südharz Klinikum Nordhausen gGmbH • Dr.-Robert-Koch-Straße 39 • 99734 Nordhausen

Erläuterungen zur Kreditübersicht

Die Planungen für die Jahre 2021 und 2022 basieren auf den gegenwärtigen vertraglichen Regelungen und den damit verbundenen Zins- und Tilgungsplänen mit der Kreissparkasse.

Controlling

Kathrin Kretzschmar

Bereichsleiterin Verwaltung /
„Die Brücke“
Telefon: 0 36 31/41-21 34
Fax: 0 36 31/41-21 57
kathrin.kretzschmar@shk-ndh.de

Sekretariat

Kathleen Brauer

Telefon: 0 36 31/41-21 70
Fax: 0 36 31/41-21 57
kathleen.brauer@shk-ndh.de

Datum

02. September 2021

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Unsere Nachricht vom

Ausführungen zu identifizierten Risiken

Ebenso wie im Vorjahr stellt die tarifliche Entwicklung ein Risiko für das Unternehmen dar. Im Jahr 2020 wurden mit der Gewerkschaft ver.di und dem Marburger Bund die Tarifverträge angepasst.

Ebenso wie in den vergangenen Jahren besteht ein Missverhältnis zwischen Einhaltung von Personaluntergrenzen und der Beachtung von fachlichen Anforderungen an die Leistungserbringung und dem Fachkräftemangel.

Für das Jahr 2021 ist die Mindestpersonalverordnung in den pflegeintensiven Bereichen weiterentwickelt wurden. Das hatte zur Folge, dass zu den bereits betroffenen Fachabteilungen Internistische Intensiv, Interdisziplinäre Intensiv, Kardiologie, Unfallchirurgie, Neurologie incl. Stroke Unit zusätzlich die Fachabteilungen Gefäßchirurgie, Gastroenterologie, Nephrologie, Hämatologie / Onkologie, Allgemeine Pädiatrie, Pneumologie, Allgemeine Chirurgie und Thoraxchirurgie betroffen sind. Die Auswertungen für das Jahr 2020 ergaben, dass die geltenden Personaluntergrenzen eingehalten worden sind und mit Sanktionen nicht zu rechnen ist.

Ein weiteres Risiko stellen nach wie vor die nicht ausfinanzierten Leistungen der Zusatzversorgungskasse dar.

Weiterhin sollen sich die Krankenhäuser auf den zu erwartenden steigenden Bedarf an Intensiv- und Beatmungskapazitäten zur Behandlung von Patienten mit schweren Atemwegserkrankungen durch das COVID-19-Virus konzentrieren können. Bund und Länder fordern die Krankenhäuser den Einsatz der Ärztinnen und Ärzte, des Pflegepersonals und des weiteren Personals, das notwendig ist, um intensivpflichtige Menschen zu behandeln, so zu planen und zu erhöhen, dass die Durchhaltefähigkeit der Intensiv- und Beatmungsbetten in ihren Kliniken gestärkt wird. Durch die regelmäßige Anpassung der gesetzlichen Maßnahmen will die Bundesregierung zügig sicherstellen, „dass die dadurch entstehenden wirtschaftlichen Folgen für die

Controlling

Kathrin Kretzschmar

Bereichsleiterin Verwaltung /
„Die Brücke“
Telefon: 0 36 31/41-21 34
Fax: 0 36 31/41-21 57
kathrin.kretzschmar@shk-ndh.de

Sekretariat

Kathleen Brauer

Telefon: 0 36 31/41-21 70
Fax: 0 36 31/41-21 57
kathleen.brauer@shk-ndh.de

Datum

02. September 2021

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Unsere Nachricht vom

Krankenhäuser seitens der gesetzlichen Krankenkassen ausgeglichen werden und kein Krankenhaus dadurch ins Defizit kommt“.

Es wird eine besondere Kraftanstrengung aller Beteiligten bedürfen, die dem Wirtschaftsplan 2022 zugrundeliegenden Leistungskennzahlen zu erreichen.

Mit dem in Kraft treten des 7. Thüringer Krankenhausplans wurde seitens des TMASGf die Verordnung über Qualitäts- und Strukturanforderungen nach § 4 Abs. 3 des Thüringer Krankenhausgesetzes (ThürQSVO) verabschiedet. In dieser Rechtsverordnung wird u.a. eine Mindestbesetzung an ärztlichen Vollbeschäftigteneinheiten, sowie eine vorgeschriebene Facharztqualifikation pro planerisch ausgewiesene Fachabteilung gefordert. Die Umsetzung der Anforderungen der ThürQSVO ist für das Klinikum unproblematisch. Bei Nichteinhaltung der geforderten Mindestbesetzung kann das Krankenhaus einen Antrag auf eine befristete Ausnahmeregelung stellen. Für die Fachbereiche Dermatologie und Nuklearmedizin wurde dieser Antrag aus Gründen der Wirtschaftlichkeit gestellt. Im Rahmen der Sitzungen des Krankenhausplanungsausschusses wurde sich darauf verständigt eine Begleitgruppe zu aktivieren, die sich damit beschäftigt für die Fachabteilungen Dermatologie, Nuklearmedizin, Strahlentherapie und Psychosomatische Medizin zu evaluieren, inwieweit die Thüringer Verordnung über die Qualitäts- und Strukturanforderungen gerechtfertigt bzw. sinnvoll ist.

Der gemeindepsychiatrische Bereich „Die Brücke“, insbesondere der Bereich der Eingliederungshilfe, befindet sich gegenwärtig im Wandel. Mit Wirkung zum 01. Januar 2020 ist das Bundesteilhabegesetz insoweit neu geregelt worden, dass eine Trennung zwischen der Fachleistung der Eingliederungshilfe und den existenzsichernden Leistungen vorzunehmen und auch erfolgt ist. Bis zum 31. Dezember 2022 ist der Übergangszeitraum für die Umsetzung des BTHGs festgelegt. Eventuelle Erlösminderungen, die durch den Wegfall stationärer Bewohner resultieren, sollen durch den Ausbau der Personenzentrierten Komplexleistung, sowie der stetigen Erweiterung der Ambulant Psychiatrischen Pflege kompensiert werden.

Durch die Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen und der damit verbundenen Verlagerung aus dem stationären Setting in die ambulante Behandlung wird es perspektivisch eine Zentralisierung der Wohn- und Pflegebereiche an den Standort Nordhausen geben.

Im Rahmen von Klausurtagungen sowohl mit Gesellschafter, Aufsichtsrat, Chefärzten und Abteilungsleitern der Dienstleistungsbereiche wird eine wesentlich höhere Transparenz und Akzeptanz für die notwendigen Veränderungen geschaffen.

Die Risikolage der Gesellschaft kann unter Berücksichtigung der Tarifabschlüsse und der bereits realisierten Projekte aus dem Zukunftssicherungskonzept für die Jahre 2021 und 2022 als überschaubar beurteilt werden.

Stellenplan

Dienstart	n Plan	n - 1 Plan	n - 2 IST	Erläuterungen
Ärztlicher Dienst	210	217	208,81	
Pflege- und Betreuungsdienst	680	680	665,4	
Medizinisch-Technischer Dienst	213	213	210,77	
Funktionsdienst	150	155	141,39	
Verwaltungsdienst	87	85	83,62	
Sonderdienst	15	15	14,05	
Klinisches Hauspersonal	61	61	59,82	
Wirtschaftsdienst	123	123	117,13	
Technischer Dienst	36	36	35,42	
sonstiges Personal	22	22	12,67	Pjler,FPJ,FSI,BFD,
Summe Stellen (VbE)	1.597	1607	1549,08	
Summe Mitarbeiter (Köpfe)	1.996	2009	1936,35	
Auszubildende	118	118	118	

Südharz Klinikum Nordhausen gGmbH • Dr.-Robert-Koch-Straße 39 • 99734 Nordhausen

Erläuterungen zum Stellenplan für das Jahr 2022

Die Planung der Vollkräfteentwicklung für das Jahr 2022 erfolgte auf Basis des zu erwartenden Bedarfes. Insbesondere ist die Erhöhung des Stellenplanes für den Pflege- und Betreuungsdienst im Vergleich zum Ist 2020 begründet durch die „Verordnung zur Festlegung von Pflegepersonaluntergrenzen in pflegesensitiven Bereichen in den Krankenhäusern“.

Im Rahmen der Ausgliederung des Pflegebudgets aus dem Gesamtbudget kam es zu einer Verschiebung zwischen der Berufsgruppe Pflegedienst und der Berufsgruppe Funktionsdienst. Die Anpassung basiert auf der Pflegepersonalkostenabgrenzungsvereinbarung für das Jahr 2021.

Controlling

Kathrin Kretzschmar

Bereichsleiterin Verwaltung /
„Die Brücke“
Telefon: 0 36 31/41-21 34
Fax: 0 36 31/41-21 57
kathrin.kretzschmar@shk-ndh.de

Sekretariat

Kathleen Brauer

Telefon: 0 36 31/41-21 70
Fax: 0 36 31/41-21 57
kathleen.brauer@shk-ndh.de

Datum

02. September 2021

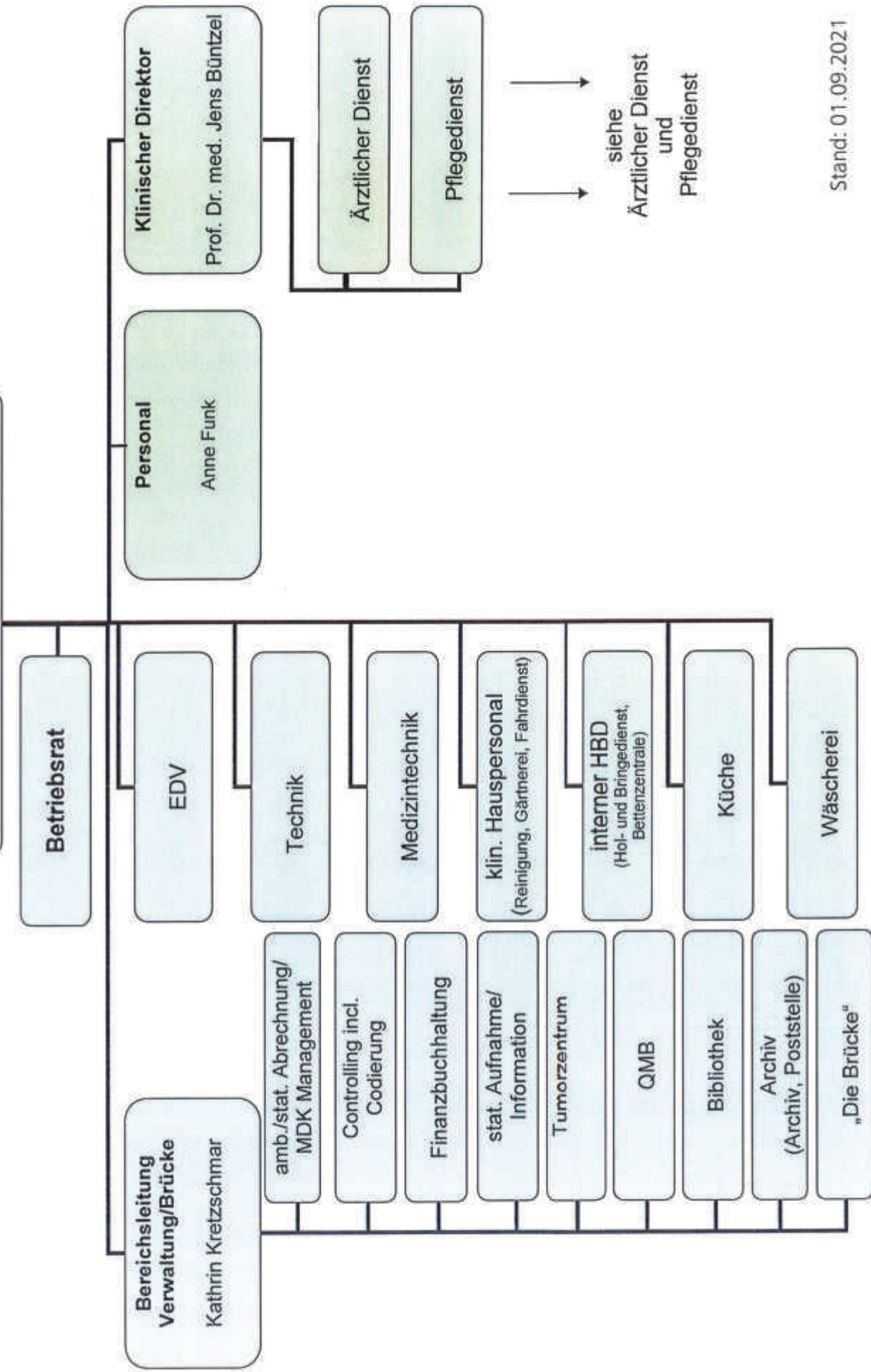
Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Unsere Nachricht vom

Geschäftsführung
Guido Hage



Ärztlicher Dienst
Prof. Dr. med. J. Büntzel

Kardiologie Intensiv 2
Dr. M. Lustermann

Gastroenterologie
Dr. P. Tarillon

Nephrologie
Dr. P. Tarillon

Hämatologie
Dr. H.-H. Wolf

**Anästhesie /
Intensivmedizin**
Dr. K.-A. Langer

ZNA / SCU / IMC
J. Gonschorrek

Neurologie
Dr. D. Bittner

Urologie
Dr. M. Beintker

HNO
Prof. Dr. J. Büntzel

Thoraxchirurgie
Dipl.-Med. A. Hapich

**Allgemeine
Chirurgie**
PD Dr. H. Gebhardt

Nuklearmedizin
Dr. G. Zinger

**Orthopädie /
Traumatologie**
Dr. K. Letzel

Dermatologie
Dr. K. Knabner

Neurochirurgie
Dr. M. Brucke

**Kinder- und
Jugendmedizin**
Dr. S. Ludwig

Gefäßchirurgie
M. Batereau

Augenklinik
Dr. H. Scharf

Strahlentherapie
Dr. B. Hentschel

Frauenklinik
Dr. T. Eckert

Psychosomatik
V. Weder

**Kinder- und
Jugendpsychiatrie**
Prof. Dr. P. Heiser

**Erwachsenen-
Psychiatrie**
K. Hojes

**Zentrum für Reha
u. Physiotherapie**
Dr. A. Wagner

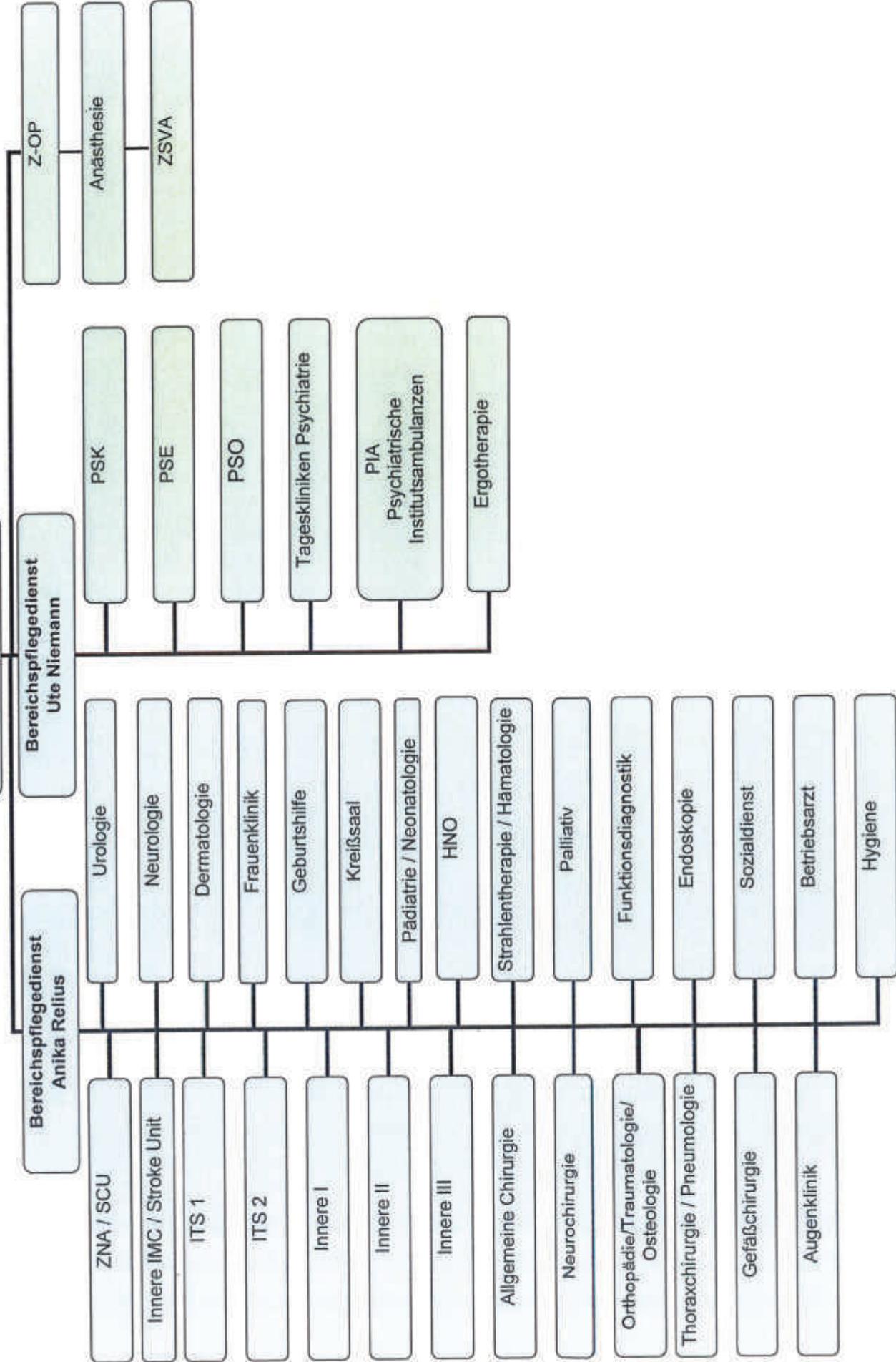
**Osteologisches
Zentrum**
Dr. C. Meyer

Radiologie
Prof. Dr. habil.
A. Malich

**Labor/Mikrobiologie/
Transfusionsmed./
Pathologie**
Prof. Dr. R. Kappe

Apotheke
D. R. Stritzel

Pflegedienst Angela Fricke



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft betreibt im Hauptgeschäft des Südharz Klinikum Nordhausen als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung, welches gemäß Feststellungsbescheid zum 7. Thüringer Krankenhausbedarfsplans vom 26. Juni 2018 in der Fassung des 2. Änderungsbescheids rückwirkend ab dem 1. Januar 2017 über 708 vollstationäre und teilstationäre Betten verfügt, die sich auf 26 Fachabteilungen erstrecken. Damit weisen wir ein Alleinstellungsmerkmal im Nordthüringer Raum auf. Gegenüber den umliegenden Krankenhäusern ist die Konkurrenzfähigkeit uneingeschränkt gegeben. Des Weiteren betreibt die Gesellschaft einen Gemeindepsychiatrischen Bereich mit 290 Plätzen.

Die Südharz Klinikum Nordhausen gemeinnützige GmbH ist Mitglied in der Thüringer Landeskrankenhausgesellschaft e.V., dem Interessenzusammenschluss aller Thüringer Krankenhäuser, um im dortigen Fachausschuss aktiv vertreten. Herr Guido Hage wurde im November 2018 für weitere 4 Jahre in den Vorstand der Thüringer Landeskrankenhausgesellschaft gewählt

Weitere Mitgliedschaft besteht im „Dachverband der Unterstützungskasse für Krankenhäuser in den neuen Bundesländern e.V.“ (DUK) und im Verband der Krankenhausedirektoren Deutschland e.V. Einige Chefarzte sind in den landesweiten Gremien von Standesvertretungen aktiv tätig.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich für alle Krankenhäuser in den vergangenen Jahren deutlich verändert. Gegenwärtig befinden wir uns in der Konvergenzphase zum bundeseinheitlichen Basisfallwert. Für das Jahr 2020 wurde der landeseinheitliche Basisfallwert mit Ausgleich und Zuschlägen in Höhe von 3.663,17 EUR vereinbart.

2.2 Geschäftsverlauf

Für den Freistaat Thüringen ist für den Zeitraum von 2017 bis 2022 der 7. Thüringer Krankenhausplan in Kraft getreten. Folgende Feststellungsbescheid zum 7. Thüringer Krankenhausplan liegen uns vor:

- Auflagenbescheid über die Aufnahme der Belegabteilung Mund- Kiefer- und Gerichtschiirurgie mit 2 Planbetten mit Wirkung zum 1.Juni 2017, die Inbetriebnahme der Belegabteilung MKG begann ab 1.April 2018
- 1. Änderungsbescheid über die Aufnahme des Tumorzentrums im Sinne von § 1 Abs. 1 Satz 1 Thüringer Krebsregistergesetz zum 1. Januar 2018
- 2. Änderungsbescheid – Feststellungsbescheid zum 7. Thüringer Krankenhausplan mit Wirkung zum 1. Januar 2017. Gemäß diesem Bescheid ist die Südharz Klinikum Nordhausen gemeinnützige GmbH mit 708 voll- und teilstationären Planbetten ausgewiesen, davon 690 vollstationäre Betten und 18 Tagesklinikplätze. Gegen diesen Bescheid wurde mit dem Schreiben vom 26.07.2018 das Klageverfahren beim Verwaltungsgericht Weimar eingeleitet.

Im Geschäftsjahr waren 867 Betten in den vorhandenen Klinikbereichen (im Vorjahr 867) aufgestellt. In 2020 setzten sich die Planbetten, gemäß dem 2. Änderungsbescheid des 7. Thüringer Krankenhausplanes des Landes Thüringen vom 26. Juli 2018, wie folgt zusammen:

<u>Vollstationäre Abteilungen</u>	<u>Planbetten</u>
Augenheilkunde	16
Chirurgie	74
Orthopädie/Unfallchirurgie	64
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	28
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	34
Dermatologie	24
Innere Medizin	160
<i>dar. Palliativmedizin</i>	15
Intensivmedizin	30
Kinder- und Jugendmedizin	27
Neurochirurgie	26
Neurologie	38
Nuklearmedizin	2
Strahlenheilkunde	19
Urologie	35
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	2
 <u>Psychiatrie</u>	
Kinder-/Jugendpsychiatrie	46
Psychiatrie und Psychotherapie	65
 <u>Tageskliniken</u>	
Kinder-/Jugendpsychiatrie	8
Psychiatrie und Psychotherapie	10
Insgesamt	<u><u>708</u></u>

Die tatsächlich aufgestellten Betten weichen von dem Feststellungsbescheid zum Krankenhausplan nach oben ab.

Das Behandlungsspektrum reicht von „nur“ vorstationären Fällen über teilstationäre bis voll-/akutstationäre Behandlung mit/ohne nachstationäre Behandlung, ambulante Operationen und ambulante Versorgung. Die Anzahl der ambulanten Operationen ist im Jahr 2020 gegenüber dem Jahr 2019 um 437 gesunken, begründet durch die COVID 19 Pandemie.

Im Somatischen Bereich wurden im Oktober 2020 die Entgeltverhandlungen durchgeführt. Die daraufhin geschlossene Entgeltvereinbarung wurde datiert auf den 15. Dezember 2020. Der Gesamtbetrag nach § 4 Abs. 3 KHEntG (A-DRG-Bereich) beträgt 84,6 Mio. EUR basierend auf 21.740,633 BWR (Vorjahr: 27.500 BWR). Zusätzlich wurde mit den Kostenträgern ein Pflegebudget in Höhe von 25,2 Mio. EUR basierend auf 167.987,162 Pflegebewertungsrelationen vereinbart. Daraus resultiert ein Pflegeentgelt wert von 150,20 EUR pro PflegeBWR.

Die Genehmigung durch das Landesverwaltungsamt erfolgte mit Bescheid vom 29. Januar 2021 und mit Wirkung zum 1. Februar 2021.

Für den somatischen Bereich wurden die vereinbarten Krankenhausleistungen mit den Kostenträgern zum 31. Dezember 2020 unterschritten, wobei Ausbuchungen durch negative sozialmedizinische Stellungnahmen noch nicht vollständig berücksichtigt wurden. Es wurden ca. 1.883,351 Bewertungsrelationen unter dem vereinbarten Betrag erzielt. Der Erlösrückgang ist begründet durch

die COVID-19 Pandemie. Die Ertragsminderung ergibt sich durch das Aussetzen und Verschieben von planbaren Aufnahmen, Operationen bzw. Eingriffen. Diese Mindereinnahmen wurden durch die Ausgleichszahlungsvereinbarung nach § 21 Abs. 1 KHG kompensiert. Diese Zahlungen wurden von den Landesbehörden an die Krankenhäuser ausgezahlt, die seit dem 16. März 2020 in Verbindung mit der COVID 19 Pandemie entstanden sind.

Der landeseinheitliche Basisfallwert mit Ausgleichen in Thüringen wurde für das Jahr 2020 von 3.528,65 EUR auf 3.663,17 angehoben.

Zusätzlich konnten folgende Zuschläge mit den Krankenkassen vereinbart werden:

-Pflegezuschlag	0 EUR	Vorjahr:	592.649 EUR
- Zuschlag für umfassende Notfallversorgung	688.500 EUR	Vorjahr:	688.500 EUR
- Zuschlag für Notfallversorgung Modul Kinder	57.834 EUR	Vorjahr:	57.742 EUR
- Zuschlag Vereinbarkeit Pflege, Familie und Beruf	64.109 EUR	Vorjahr:	80.489 EUR
- Pflegestellenförderprogramm	0 EUR	Vorjahr:	2.351.344 EUR
- Mehrkosten Perinatalzentrum Level II	8.304 EUR	Vorjahr:	80.224 EUR
- Ausbildungsbudget ohne Ausgleiche	1.634.681 EUR	Vorjahr:	2.049.872 EUR
Telematikinfrastruktur	339.422 EUR	Vorjahr:	0 EUR

Im psychiatrischen Bereich wurden im Oktober 2020 die Pflegesatzverhandlungen durchgeführt. Die daraufhin geschlossene Budgetvereinbarung wurde datiert auf den 15. Dezember 2020. Mit den Kostenträgern wurde für das Jahr 2020 ein Budget in Höhe von 17,8 Mio. EUR mit Ausgleichen und Zuschlägen gemäß Modellvorhaben nach § 64 SGB V vereinbart. Der Anteil für den voll- und teilstationären Bereich beläuft sich auf 16,6 Mio. EUR.

Das Budget für die Psychiatrischen Institutsambulanz beträgt 1,2 Mio. EUR. Die Vereinbarung wurde für alle aufgenommenen Patienten ab dem 1. Januar 2020 angewandt. Die Abrechnung der psychiatrischen Patienten erfolgt nach dem „PEPP – Entgeltsystem“ (Pauschalisiertes Entgelt für Psychiatrie und Psychosomatik). Weiterhin gilt für den Modellbereich nach § 64 SGB V, dass Belegungsdifferenzen zu 100 % innerhalb eines Korridors von +/- 6% des vereinbarten Budgets ausgeglichen werden.

Die Vertragsparteien verständigen sich darauf, dass mit Anweisung der Psychosomatik (PSO) im 7. Thüringer Krankenhaushaltsplan ein separates Budget für die PSO vereinbart wird. Für die Konkretisierung dieser Thematik wurde am 20. Februar 2020 ein Strukturgespräch mit den Kostenträgern geführt. Hauptschwerpunkte waren die Implementierung der Psychosomatik in den Modellvertrag sowie die Anpassung des Modellvertrages.

Im Jahr 2020 konnten wir für den Fachbereich der Gastroenterologie den Chefarzt Herrn Dr. Tarillon und für den Fachbereich der Gefäßchirurgie Herrn Dr. Batera gewinnen.

Das Leistungsangebot des gemeindepsychiatrischen Bereiches „Die Brücke“ umfasst Hilfen für „Menschen im Alter“ und Hilfen für „Menschen mit Behinderung“.

1. Hilfen für Menschen im Alter

Stationäre- und teilstationäre Angebote

Senioren- und Pflegeheim „Am Pappelweg“ 94 Plätze

Incl. „eingestreute Kurzzeitpflege“

Senioren- und Pflegeheim „Am Pappelweg“
Bereich Tagespflege 10 Plätze

Ambulante Angebote

Ambulanter Pflegedienst
Wohnen im Alter „August Bebel Platz“

2. Hilfen für Menschen mit Behinderungen

Stationäre Angebote

Soziotherapeutisches Wohnheim „Haus über dem Hagentor“ (incl. AWG)	30 Plätze
dar. AWG	16 Plätze
stationäre Plätze	14 Plätze
Wohn- und Pflegeheim „Lebenswege“ ehemals „Hohenstein“	38 Plätze
dar. Wohnbereich	26 Plätze
Pflegebereich	12 Plätze
Wohnheim „Lebensräume“ (incl. AWG)	28 Plätze
dar. AWG	10 Plätze
stationäre Plätze	18 Plätze
Wohnheim für psychisch Kranke „Am Lienberg“	46 Plätze

Ambulante Angebote

Personenzentrierte Komplexleistungen (PZK)

Kontakt- und Beratungsstelle

Ambulant Psychiatrische Pflege

Im Bereich „Dir Brücke“ ist eine Senkung der Berechnungstage von 78.413 Tagen aus dem Jahr 2019 auf 73.524 Berechnungstage für das Jahr 2020 zu verzeichnen. Trotz dessen sind die Erträge für Pflege und Betreuung von 7.819 TEUR auf 8.024 TEUR gestiegen. Das liegt vor allem am Anstieg in den Bereichen der Unterkunft und Verpflegung sowie in den sonstigen Erträgen aus Pflege und Betreuung.

Im Detail ergibt sich folgende Erklärung:

Eine Senkung der Belegung, gegenüber dem Vorjahr, ist in fast allen Bereichen des gemeindepsychiatrischen Bereichs „Die Brücke“ zu verzeichnen (außer im Wohnheim „Am Lienberg“ für psychisch Kranke in Ilfeld). Die Belegungsrückgänge in den Wohnheimen der Eingliederungshilfe sind signifikant auffallend. Diese Rückgänge sind durch den zunehmenden Ambulantisierungsprozess begründet. Teilweise erfolgt eine Verlagerung in das ambulante Setting, in die sogenannte „personenzentrierte Komplexleistung“. Da durch die Belegungsrückgänge der Auslastungsgrad der Einrichtungen immer mehr abnahm, wurde seitens der Geschäftsführung beschlossen, dass man sich von der Immobilie in Sülzhayn trennt. Es kam zu einer Verlagerung des Wohn- und Pflegeheimes „Hohenstein“ von Sülzhayn nach Nordhausen in die Riemannstraße. Durch diesen Umzug fand gleichzeitig ein Umstrukturierungsprozess für die Wohnheime „Lebensräume“ und „Haus über dem Hagentor“ statt. In Zusammenarbeit mit dem Landratsamt in Nordhausen und dem Landesverwaltungsamt, insbesondere der Heimaufsicht, wurde die Umgestaltung besprochen und umgesetzt.

2.3 Ertrags-,Finanz- und Vermögenslage

Trotz Personalkostensteigerungen ist es der Gesellschaft gelungen ein positives Jahresergebnis zu erzielen.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen konnten gegenüber dem Vorjahr von 122,5 Mio. EUR auf 136,1 Mio. EUR gesteigert werden. Die Hauptursachen lassen sich wie folgt begründen:

- Steigerung des landeseinheitlichen Basisfallwertes von ca. 134,52 EUR, entspricht ca. 2,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr
- Zuschlag für coronabedingte Ausgleichszahlungen nach § 21 Abs. 1 KHG in Höhe von 12,95 Mio. EUR

Diese Zahlungen wurden von den Landesbehörden an die Krankenhäuser ausgezahlt, um die Mindereinnahmen, die seit dem 16. März 2020 in Verbindung mit der COVID – 19-Pandemie entstanden sind, zu kompensieren. Die Ertragsminderung ergibt sich aus dem Aussetzen und Verschieben von planbaren Aufnahmen, Operationen bzw. Eingriffen.

Somit kam es zu einer immer stärkeren Reduzierung der Bettenauslastung. In dem Zusammenhang hat das Südharz Klinikum für bestimmte Abteilungen Kurzarbeitergeld beantragt, welches von der Bundesagentur für Arbeit abgelehnt worden ist. Es wurde damit begründet, dass für Krankenhäuser, die Ausgleichszahlungen von der zuständigen Landesbehörde nach § 21 KHG erhalten haben, kein Anspruch auf Kurzarbeitergeld besteht.

Die Aufwandsseite ist gekennzeichnet durch den Anstieg des Personalaufwands um 2,79 Mio. EUR. Der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr ist nahezu gleichgeblieben.

Der durchschnittliche Stellenbestand zum Vorjahr ergab eine minimale Verringerung der Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr in Höhe von -1,34 VK. In den Berufsgruppen Pflege- und Betreuungsdienst und Medizintechnischer Dienst konnte eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von ca. 15,5 VK erzielt werden. In den restlichen Berufsgruppen ist die Anzahl der Beschäftigten um etwa 16,8 VK gesunken.

Im Jahr 2020 sind durch Verhandlungen mit ver.di und dem Marburger Bund folgende Tarifsteigerungen umgesetzt wurden:

- | | | |
|--------------------|-------------------------|----------------------------------|
| - TV-Beschäftigte: | ab 01. September 2020 - | 2,0% |
| | Im Monat Dezember - | Ausschüttung einer Einmalzahlung |
| - TV-Ärzte: | ab 01. September 2020 - | 3,0% |

Im Geschäftsjahr waren am Südharz Klinikum 1.549,07 VK beschäftigt (Vorjahr: 1.550,42 VK). Im Ergebnis aller Entwicklungen konnte die Südharz Klinikum Nordhausen gemeinnützige GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von 15,8 Mio. EUR (im Vorjahr 0,1 Mio. EUR) erzielen. Der Jahresüberschuss liegt insbesondere aufgrund der Coronazuschüsse sowie der relativ geringen Tarifanpassungen ca. 15,4 Mio. EUR über dem Planergebnis.

Die Vermögens- und Finanzlage hat sich weiter verbessert. Zum Bilanzstichtag 2019 ist das langfristige Vermögen weiterhin vollständig durch langfristiges Kapital gedeckt.

Im Geschäftsjahr verzeichnete die Gesellschaft Anlagenzugänge in Höhe von 5,1 Mio. EUR (im Vorjahr 14,2 Mio. EUR). Die Zugänge setzen sich in den Hauptpositionen wie folgt zusammen:

- Bau der Lagerhalle mit 0,7 Mio. EUR
- Sanierung der Mangelstraße mit 0,4 Mio. EUR
- Sanierung der Lüftungsanlagen im Komplement in Höhe von 0,25 Mio. EUR
- Anschaffung eines Klimagerätes in Höhe von 0,2 Mio. EUR
- Anschaffung eines Röntgengerätes in Höhe von 0,1 Mio. EUR

- Anschaffung eines C-Bogens in Höhe von 0,22 Mio. EUR
- Erweiterung des Parkplatzes 2 in Höhe von 0,2 Mio. EUR
- Anschaffung einer Dampfsterilisation in Höhe von 0,18 Mio. EUR
- Anschaffung von Waschmaschinen in der Endoskopie in Höhe von 0,14 Mio. EUR
- Anschaffung von geringwertigen Wirtschaftsgütern in Höhe von 0,3 Mio. EUR

Im Jahr 2020 erfolgte in Höhe von 5,0 Mio. EUR eine Gewinnausschüttung vom medizinischen Versorgungszentrum an das Südharz Klinikum. (Siehe Umlaufbeschluss von 01/2020 der Gesellschafterversammlung vom 10.03.2020)

Im Rahmen der Gewährung der pauschalen Fördermittel für das Jahr 2020 erhielten wir einen Bewilligungsbescheid vom Thüringer Landesverwaltungsamt in Höhe von 2.414.827,50 EUR.

Für folgende Maßnahmen erhielten wir vom Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie eine Erhöhung der pauschalen Fördermittel:

- Umbau der zentralen Notaufnahme in Höhe von 1.008.000 EUR
- Erneuerung des Sonnenschutzes in Höhe von 343.341,90 EUR

Zusätzlich bekamen wir im Rahmen der COVID – 19 – Ausgleichszahlungen nach § 21 KHG für die Schaffung von zusätzlichen intensivmedizinischen Kapazitäten eine Förderung von 1.850 TEUR. In 2020 kam es zu zwei Wasserschäden, wobei ein Schaden an der Hauptzuleitung auftrat und der andere ereignete sich in der Kinderklinik. Um in der Kinderheilkunde die Versorgung der stationären Patienten weiterhin aufrecht erhalten zu können, wurde eine Interimslösung im Bettenhaus 2 geschaffen. Dieser Schaden wurde dem Hauptversicherer und der Betriebsunterbrechungsversicherung gemeldet. Für die schadhafte Stelle an der Hauptzuleitung haben wir von der Versicherung ca. 240 TEUR erstattet bekommen.

Mit Wirkung zum 31.03.2021 wurde vom Mieter der Rolandsstube der Mietvertrag für den Restaurantbetrieb und für die Pension gekündigt. Eine Nachfolge war zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht absehbar.

Für das Geschäftsjahr 2020 sind die Investitionsbeträge in das Sachanlagevermögen sowie die immateriellen Vermögensgegenstände wie folgt finanziert worden:

- 2,6 Mio. EUR gefördert nach § 12 ThürKHG
- 0,6 Mio. EUR gefördert nach § 21 ThürKHG
- 1,9 Mio. EUR finanziert aus Eigenmitteln

Die liquiden Mittel reichten jederzeit aus, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken. Der Geldmittelbestand hat sich durch einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 32.427 TEUR und Geldmittelzuflüssen aus der Finanzierungstätigkeit (+5.062 TEUR; resultierend aus Zahlungseingängen von Fördermitteln und Tilgung von Darlehen) um 37.529 TEUR auf 83.436 TEUR.

Die Eigenkapitalquote unter Einbeziehung des Sonderpostens sowie unter Abzug des Ausgleichpostens für Eigenmittelförderung verringerte sich um 1,8%Punkte auf 72,0%.

Nach Abzug kurzfristiger Verbindlichkeiten und Rückstellungen und Eingang kurzfristiger Forderungen ergibt sich ein Mittelbestand auf kurze Sicht von ca. 92,3 Mio. EUR. Der betriebsgewöhnliche Finanzbedarf wird hierdurch für einen Zeitraum von über 8 Monaten gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ist geordnet.

3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancen resultieren aus der prognostizierten demographischen Entwicklung im Zusammenhang mit dem umfangreichen Leistungsspektrum des Südharzkrankenhauses sowie der in Zusammenarbeit mit der Tochtergesellschaft gewährleisteten sektorenübergreifenden Versorgung.

Ebenso wie im Vorjahr stellt die tarifliche Entwicklung ein Risiko für das Unternehmen dar. Im Jahr 2020 wurden mit der Gewerkschaft ver.di und dem Marburger Bund die Tarifverträge angepasst.

Ebenso wie in den vergangenen Jahren besteht ein Missverhältnis zwischen Einhaltung von Personaluntergrenzen und der Beachtung der fachlichen Anforderungen an die Leistungserbringung und dem Fachkräftemangel.

Für das Jahr 2021 ist die Mindestpersonalverordnung in den pflegeintensiven Bereichen weiterentwickelt worden. Dies hat zur Folge, dass zu den bereits betroffenen Fachabteilungen Internistische Intensiv, Interdisziplinäre Intensiv, Kardiologie, Unfallchirurgie, Neurologie incl. Stroke Unit zusätzlich die Fachabteilungen Gefäßchirurgie, Gastroenterologie, Nephrologie, Hämatologie / Onkologie, Allgemeine Pädiatrie, Pneumologie, Allgemeine Chirurgie und Thoraxchirurgie betroffen sind. Die Auswertungen für das Jahr 2020 ergaben, dass die geltenden Personaluntergrenzen eingehalten worden sind und mit Sanktionen nicht zu rechnen ist.

Ein weiteres Risiko stellen nach wie vor die nicht ausfinanzierten Leistungen der Zusatzversorgungskasse dar.

Aktuell befinden wir uns in der dritten Welle der COVID 19 – Pandemie und weiterhin sollen alle planbaren Aufnahmen, Operationen und Eingriffe in deutschen Krankenhäusern, soweit medizinisch vertretbar, auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Weiterhin sollen die Krankenhäuser auf den zu erwartenden steigenden Bedarf an Intensiv- und Beatmungskapazitäten zur Behandlung von Patienten mit schweren Atemwegserkrankungen durch das Virus konzentrieren können. Bund und Länder fordern die Krankenhäuser auf, den Einsatz der Ärztinnen und Ärzte, des Pflegepersonals und des weiteren Personals, das notwendig ist, um intensivpflichtige Menschen zu behandeln, so zu planen und zu erhöhen, dass die Durchhaltefähigkeit der Intensiv- und Beatmungsbetten in ihren Kliniken gestärkt wird. Durch die regelmäßige Anpassung der gesetzlichen Maßnahmen will die Bundesregierung Zügig sicherstellen, „dass die dadurch entstehenden wirtschaftlichen Folgen für die Krankenhäuser seitens der gesetzlichen Krankenkassen ausgeglichen werden und kein Krankenhaus dadurch ins Defizit kommt“.

Es wird eine besondere Kraftanstrengung aller Beteiligten bedürfen, die dem Wirtschaftsplan 2021 zugrundeliegenden Leistungskennzahlen zu erreichen.

Im Zusammenhang mit der COVID 19 Pandemie sind eine Vielzahl von Verordnungen und Gesetze erlassen worden, die einerseits die Liquiditätsreserven der Krankenhäuser stärken sollen und andererseits ab dem Jahr 2020 geltenden Gesetzmäßigkeiten incl. Sanktionsvereinbarungen außer Kraft setzen sollen. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Gesetze:

- Krankenhausentlastungsgesetz
- Krankenhausschutzgesetz
- Sozialschutz-Paket
- Wirtschaftsstabilisierungsfondsgesetz - WStFG

Zusätzlich wurden die Anforderungen an die bereits geltenden Richtlinien geändert bzw. abgemildert. Dabei handelt es sich unter anderem um folgende Vereinbarungen/Richtlinien bzw. Gesetzmäßigkeiten:

- MDK – Reformgesetz

- Richtlinie zur Personalausstattung in der Psychiatrie und Psychosomatik
- Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung PpUGV
- Richtlinien zur Qualitätssicherung

Im Zusammenhang mit der Verabschiedung des 7. Thüringer Krankenhausbedarfsplanes hat die Gesellschaft mit dem Schreiben vom 26. Juli 2018 das Klageverfahren beim Verwaltungsgericht Weimar eingeleitet.

Gegenwärtig ruht das Verfahren. Bezogen auf den Antrag der zusätzlichen Fachabteilung für Psychosomatik haben sich die Kostenträger und das TMASGFF dahin geäußert, dass die Etablierung der Fachabteilung Psychosomatische Medizin am Südharz Klinikum gesehen wird. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist noch kein Bescheid eingegangen,

Mit dem in Kraft treten des 7. Thüringer Krankenhausplans wurde seitens des TMASGFF die Verordnung über Qualitäts- und Strukturanforderungen nach § 4 Abs. 3 des Thüringer Krankenhausgesetzes (ThürQSVO) verabschiedet. In dieser Rechtsverordnung wird u.a. eine Mindestbesetzung an ärztlichen Vollbeschäftigteneinheiten, sowie eine vorgeschriebene Facharztqualifikation pro planerisch ausgewiesene Fachabteilung gefordert. Die Umsetzung der geforderten Mindestbesetzung kann das Krankenhaus einen Antrag auf eine befristete Ausnahmeregelung stellen. Für die Fachbereiche Dermatologie und Nuklearmedizin wurde dieser Antrag aus Gründen der Wirtschaftlichkeit gestellt. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung können noch keine finalen Ergebnisse aus der Korrespondenz mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie abgeleitet werden. Im Rahmen der Sitzungen des Krankenhausplanungsausschusses wurde sich darauf verständigt eine Begleitgruppe zu aktivieren, die sich damit beschäftigt für die Fachabteilungen Dermatologie, Nuklearmedizin, Strahlentherapie und Psychosomatische Medizin zu evaluieren, inwieweit die Thüringer Verordnung über die Qualitäts- und Strukturanforderungen gerechtfertigt bzw. sinnvoll ist.

Der gemeindepsychiatrische Bereich „Die Brücke“ insbesondere der Bereich der Eingliederungshilfe, befindet sich gegenwärtig im Wandel. Mit Wirkung zum 01. Januar 2020 ist das Bundesteilhabegesetz insoweit neu geregelt worden, dass eine Trennung zwischen der Fachleistung und der Eingliederungshilfe und den existenzsichernden Leistungen vorzunehmen und auch erfolgt ist. Bis zum 31. Dezember 2022 ist der Übergangszeitraum für die Umsetzung des BTHGs festgelegt. Eventuelle Erlösminderungen, die durch den Wegfall stationärer Bewohner resultieren, sollen durch den Ausbau der Personenzentrierten Komplexleistung, sowie der stetigen Erweiterung des Ambulant Psychiatrischen Pflege kompensiert werden.

Durch die Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen und der damit verbundenen Verlagerung aus dem stationären Setting in die ambulante Behandlung wird es perspektivisch eine Zentralisierung der Wohn- und Pflegebereiche an den Standorten Nordhausen geben.

Im Rahmen von Klausurtagungen sowohl mit Gesellschafter, Aufsichtsrat, Chefarzten und Abteilungsleitern der Dienstleistungsbereiche wird eine wesentlich höhere Transparenz und Akzeptanz für die notwendigen Veränderungen geschaffen.

Die Risikolage der Gesellschaft kann unter Berücksichtigung der Tarifabschlüsse und der bereits realisierten Projekte aus dem Zukunftssicherungskonzept für die Jahre 2021 und 2022 als überschaubar beurteilt werden.

Es bestanden im Jahr 2020 und es besteht auch gegenwärtig keine bestandsgefährdenden Risiken.

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 wurde ein Jahresergebnis von 0 TEUR prognostiziert, da gegenwärtig die Auswirkungen der Corona-Pandemie, der Ausgliederung des Pflegebudgets, die Auswirkungen der unzähligen gesetzlichen Neuregelungen, wie z.B. MDK – Reformgesetz, die Weiterentwicklung der Pflegepersonaluntergrenzenverordnung sowie die nicht ausfinanzierten Leistungen der Zusatzversorgungskasse nicht abzuschätzen sind.

Dabei wurden die Aufwendungen für den Personalkostenbereich auf Basis der prognostizierten Steigerungen mit ver.di und Marburger Bund berechnet. Der Personaleinsatz wurde auf Basis der zu erwartenden Stellenplanentwicklungen geplant.

Im Sachkostenbereich sind keine außerordentlichen Steigerungen gegenüber dem Jahr 2020 zu erwarten.

Die Kalkulation der Erlöse erfolgte auf Grundlage der zu erwartenden Bewertungsrelationen von ca. 20.000 BWR und den für das Jahr 2021 geltenden Landesbasisfallwert. Zusätzlich wurde ein Betrag für die Pflegepersonalkosten kalkuliert. Die Auswirkungen, die sich im Zusammenhang mit der Ausgliederung der Pflegepersonalkosten ergeben, konnte bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2021 nicht berücksichtigt werden, da die Verhandlungen mit den Kostenträgern noch nicht geführt wurden.

Für den psychiatrischen Bereich wurde das Vorjahresbudget um die Veränderungsrate gesteigert. Durch den mit den Kostenträgern abgeschlossenen Modellvertrag nach § 64 SGB V, ist mit Verlusten durch Belegschwankungen nicht zu rechnen, da Mehr- oder Mindererlöse zu 100% ausgeglichen werden. Zum 31.12.2021 wird der Vertrag über ein Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Versorgung psychisch kranker Menschen nach § 64 b SGB V auslaufen.

Für den 23. April 2021 wird es Gespräche im Rahmen der Lenkungsgruppe geben, in dem die Weiterführung des Modellvertrages nach § 64b besprochen werden soll.

Nordhausen, 17. Mai 2021

Guido Hage
Geschäftsführer

Dr. Matthias Brucke
Geschäftsführer